



Landkreis

Greiz

Beteiligungsbericht 2019

des Landkreises Greiz

INHALTSVERZEICHNIS

<u>1.</u>	<u>EINLEITUNG</u>	<u>3</u>
<u>2.</u>	<u>ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES GREIZ</u>	<u>4</u>
2.1	RECHTSFORMEN	4
2.2	BETEILIGUNGSÜBERSICHT IM GESCHÄFTSJAHR 2019	5
2.3	GRUNDLEGENDE DATEN 2019	6
2.4	ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHEN KENNZAHLEN DER UNTERNEHMEN DES LANDKREISES GREIZ 2019	7
<u>3.</u>	<u>AUSFÜHRUNGEN ZU DEN EINZELNEN UNTERNEHMEN</u>	<u>8</u>
3.1	KRANKENHÄUSER DES LANDKREISES GREIZ	8
3.1.1	KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH (KKH GREIZ GMBH)	8
3.1.1.1	KREISKRANKENHAUS SCHLEIZ GMBH	18
3.1.1.2	MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM DER KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH – POLIKLINIK GREIZ GMBH	25
3.1.2	KREISKRANKENHAUS RONNEBURG - FACHKLINIK FÜR GERIATRIE GMBH	32
3.1.2.1	PFLEGEHEIM RONNEBURG GMBH	38
3.2	VERKEHRS- UND SERVICE-UNTERNEHMEN	43
3.2.1	PERSONEN- UND REISEVERKEHRS GMBH GREIZ (PRG)	43
3.2.2	REGIONALVERKEHR GERA/LAND GMBH (RVG)	51
3.2.3	GRZ SERVICE UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH	58
3.2.4	DSV DASEINSVORSORGE GREIZ GMBH	64
3.3	SONSTIGE UNTERNEHMEN	69
3.3.1	„UMWELT“ ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH	69
3.3.2	KREISSTRAßENMEISTEREI DES LANDKREISES GREIZ (KSM)	75
<u>4.</u>	<u>SCHLUSSBEMERKUNGEN</u>	<u>80</u>

1. Einleitung

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die kreiseigenen Unternehmen zu geben. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben, damit die Entwicklung der Unternehmen kontinuierlich verfolgt werden kann.

In dem Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, vorgestellt, ihre spezifischen Leistungen beschrieben und wichtige ökonomische Daten präsentiert. Ausgehend von den kommunalen Aufgaben bzw. Zielsetzungen wird über die Unternehmensziele, die Leistungskraft und die wirtschaftliche Situation informiert.

Der Beteiligungsbericht bezieht sich grundsätzlich auf das Jahr 2019. Zu ausgewählten Zahlen und Kennziffern erfolgt ein Vergleich mit den Jahren 2018 und 2017.

Die Gesellschaften und die Eigenbetriebe erstellen ihren Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches. Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“). Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude und Fuhrpark. Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben. Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. eingebrachtes Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt sind, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder aus Lieferung und Leistung.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögensnachweis – besonders der Schuldennachweis – im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außerordentliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

2. Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Greiz

2.1 Rechtsformen

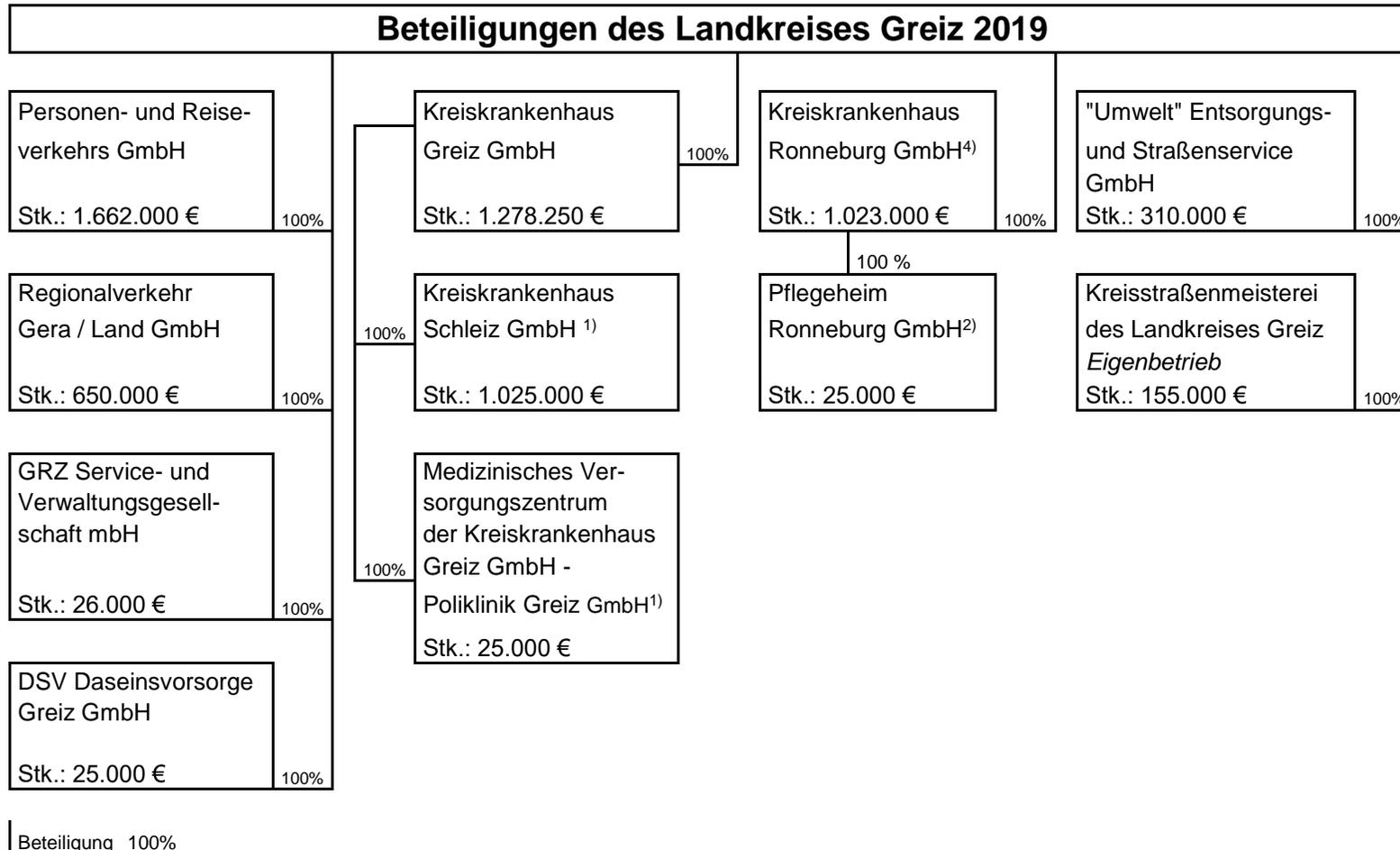
Die hoheitlichen bzw. wirtschaftlichen Aufgaben des Landkreises Greiz werden in folgenden Rechtsformen durchgeführt:

1. juristische Person des Privatrechts (GmbH)
2. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb)

Die GmbH ist immer organisatorisch, wirtschaftlich und rechtlich selbständig. Die Haftung beschränkt sich gemäß § 13 (2) GmbHG auf das Vermögen der Gesellschaft (entspricht § 73 (1) Nr. 3 ThürKO). Ihre Organe sind der oder die Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgaben und Kompetenzen der Organe sind im HGB, GmbHG, AktG und den Gesellschaftsverträgen geregelt. Die GmbH wird durch den oder die Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten (§ 35 GmbHG).

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Die zuständigen Organe sind die Werkleitung, der Werkausschuss, der Kreistag und der Landrat. Die Zuständigkeit der einzelnen Organe bestimmt sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung.

2.2 Beteiligungsübersicht im Geschäftsjahr 2019



1) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH

2) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH

4) Die exakte Firmenbezeichnung lautet: Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Stk. = Stammkapital

% - Angabe = Beteiligung am Stammkapital

2.3 Grundlegende Daten 2019

	Bezeichnung	Gründung/Beurkundung	Handelsregister B Amtsgericht Jena	Stammkapital EUR	Geschäftsführer
1.	Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	09.06.1993	205474	1.278.250	Herr Dr. Peter Gottschalk Herr Georg Detter ab 01.02.2019 bis 28.08.2019 Herr Ralf Delker ab 01.12.2019
2.	Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH	11.06.2004 ¹ 10.12.2004 ²	210297	1.025.000	Herr Dr. Peter Gottschalk Herr Georg Detter ab 01.02.2019 bis 28.08.2019 Herr Ralf Delker ab 01.12.2019
3.	MVZ Greiz, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH ³	08.05.2007	501557	25.000	Herr Dr. Peter Gottschalk Herr Georg Detter ab 01.02.2019 bis 28.08.2019 Herr Ralf Delker ab 01.12.2019
4.	Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH	01.01.1997 ⁴ 15.07.1997 ⁵	206981	1.023.000	Herr Clemens Schmitz
5.	Pflegeheim Ronneburg GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Ronneburg GmbH	12.01.2000	208234	25.000	Herr Clemens Schmitz
6.	Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)	23.01.1991	201511	1.662.000	Herr Dr. Stefan Meißner
7.	Regionalverkehr Gera / Land GmbH (RVG)	23.11.1992	202722	650.000	Herr Dr. Stefan Meißner
8.	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	03.07.1990	200743	310.000	Herr Jochen Eidner
9.	Kreisstraßenmeisterei (Eigenbetrieb)			155.000	Werkleiter Herr Torsten Bernstein
10.	GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH	28.01.2003	209759	26.000	Herr Dr. Stefan Meißner
11.	DSV Daseinsvorsorge Greiz GmbH	01.01.2016 ⁴ 23.08.2016 ⁶	512748	25.000	Herr Dr. Stefan Meißner

¹ Notarielle Beurkundung

² Handelsregistereintragung

³ Genaue Bezeichnung – Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH

⁴ Tag der Gründung

⁵ Notarielle Beurkundung rückwirkend zum 01.01.1997

⁶ Notarielle Beurkundung rückwirkend zum 01.01.2016

2.4 Zusammenfassung wesentlichen Kennzahlen der Unternehmen des Landkreises Greiz 2019

Kennzahlen Unternehmen	PRG	RVG	GRZ Service	DSV	KKH Greiz	KKH Schleiz	MVZ Greiz	KKH Ronne- burg	Pflege- heim Ronne- burg	Umwelt GmbH	Eigen- betrieb Kreis- straßen- meisterei
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>G & V - Daten</u>											
Umsatz	6.076	4.975	571	0	50.565	14.664	3.383	12.038	2.615	5.505	1.788
Personalaufwand	3.553	2.763	487	8	33.742	10.491	2.936	7.935	1.672	2.495	958
Materialaufwand	1.443	1.520	0	3	13.380	3.662	1.146	1.553	633	501	283
<u>Bilanz</u>											
Anlagevermögen	2.847	2.380	29	0	39.822	14.120	888	12.794	1.772	2.027	1.230
bilanziertes Eigenkapital	697	537	97	25	2.138	596	204	17.321	1.728	2.966	1.670
Verbindlichkeiten	2.419	2.217	47	1	11.589	2.726	1.073	968	73	560	20
Bilanzsumme	3.854	3.016	184	31	50.896	18.144	1.526	22.500	3.316	3.720	1.722
<u>Sonstige</u>											
Bilanzielle EK-quote (%) (EK ohne Sonderposten)	18	18	53	80	4	3	13	77	52	80	97
Beschäftigte (Durchschnitt)	88	61	10	1	615	249	60	149	58	65	21

3. Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen

3.1 Krankenhäuser des Landkreises Greiz

3.1.1 Kreiskrankenhaus Greiz GmbH (KKH Greiz GmbH)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	Telefon:	03661-462110
Wichmannstraße 12	Telefax:	03661-462112
07973 Greiz	E-Mail:	info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 09. Juni 1993 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 205474) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 24. April 2020 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 345/2020 des Notariats Peter Orth).
Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515 – 01/94 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2019):

Dr. med. Peter Gottschalk	Geschäftsführer bis zum 31.12.2019
Ralf Delker	Geschäftsführer seit dem 01.12.2019
Michael Schulze	Gesamtprokura vom 09.09.2019 – 11.06.2020
Dr. med. Peter Gottschalk	Leitender Chefarzt
Nico Reimann	Pflegedienstleiter (Zentrum für Notfall u. Intensivmedizin)
Maria Machansky	Pflegedienstleiterin

Die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Dr. Robby Schlund	Kreistagsmitglied
	Herr Christian Tischner	Kreistagsmitglied
	Herr Udo Brandt	Arbeitnehmersvertreter
	Herr Werner Preißler	Arbeitnehmersvertreter
	Frau Katrin Goller	Arbeitnehmersvertreter

Die Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 Bezüge in Höhe von 2 T€ erhalten (Vj.: 4 T€).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 beträgt 1.278.250,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH	
prozentualer Anteil:	100 %
übernommene Stammeinlage:	1.025.000,00 Euro

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH - Poliklinik Greiz GmbH	
Prozentualer Anteil:	100 %
Übernommene Stammeinlage:	25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme:	keine
Art des Zuschusses:	1.100 T€ Gesellschafterdarlehen

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die KKH Greiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet und entspricht lt. Feststellungsbescheid einem Krankenhaus mit (regional) intermediärem Versorgungscharakter.

Insgesamt werden 9 bettenführende Hauptabteilungen vorgehalten. Entsprechend der Vorgaben der gesetzlichen Krankenhausplanung standen im Betrachtungszeitraum 2019 für die Versorgung der Patienten folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

Zentrum für Innere Medizin

- . Klinik für Innere Medizin 1
- . Klinik für Innere Medizin 2

Zentrum für Operative Medizin

- . Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie
- . Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- . Urologische Klinik
- . Hals-Nasen-Ohren Klinik (Belegabteilung)

Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe

- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Kreißsaal

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- . Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Zentrum für Notfall- und Intensivmedizin

- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
- . Notfallambulanz

Mit einer Gesamtkapazität von durchschnittlich 256 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, das ambulante Operieren und weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten erfolgten auf Basis eines soliden und breiten Behandlungsspektrums die Sicherstellung und Gewährleistung der medizinischen Versorgung im Landkreis Greiz.

Die KKH Greiz GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen und Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena.

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist in einem starken Veränderungsprozess. Zunehmend werden Menschen immer älter und gleichzeitig steigen dadurch die Anforderungen an die Versorgung und Pflege im Krankenhaus. Das Geschäftsjahr war, wie auch die vorangegangenen Jahre, geprägt durch kontinuierlich stattfindende Veränderungen bzw. Neuerungen gesetzlicher Natur im Krankenhaussektor. Die KKH Greiz GmbH stellte sich erneut der Herausforderung, eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung mit gleichzeitig wirtschaftlicher Führung des Geschäftsbetriebes sicherzustellen.

Die Budgetverhandlungen für das Geschäftsjahr 2019 wurden am 08.10.2019 erfolgreich abgeschlossen. Die Genehmigung erfolgte zum 30.10.2019 durch das Thüringer Landesverwaltungsamt. Für 2019 wurde mit den Kostenträgern ein Gesamtbudget von 44.720 T€ vereinbart. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um 48 T€.

Die Gesellschaft konnte 11.988 Bewertungsrelationen im Geschäftsjahr erreichen und lag damit 39 Bewertungsrelationen unter dem Vorjahresniveau. Der Leistungsrückgang ist durch die rückläufigen Fallzahlen in fast allen Kliniken, vor allem jedoch durch die in der Kardiologie und der Kinderklinik zu erklären. Im Fall der Kardiologie, ist der Rückgang mit dem Chefarztwechsel im Spätsommer zu begründen. In der Klinik für Pädiatrie, ist der Fallzahlrückgang auf die demografische Entwicklung zurückzuführen. Positiv hervorzuheben ist die Klinik für Orthopädie/Unfallchirurgie, die durch die Implementierung der Wirbelsäulenchirurgie eine weitere Steigerung der Erlöse erreichen konnte.

Ebenfalls verhandelt und genehmigt wurden das Ausbildungsbudget für 2019 und das Hygieneförderprogramm.

Aus den Ergebnissen der Tarifverhandlungen ergaben sich im Jahr 2019 nicht unerhebliche zusätzliche Belastungen für das Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der durchschnittlichen Vollkräfte um 8. Der Arbeitsmarkt für Ärzte signalisiert keine absehbare Entspannung. Weiterhin besteht das Risiko, Honorarärzte beschäftigen zu müssen. Die Kosten für Personalbeschaffung lagen im Geschäftsjahr bei 240 T€ und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 39 T€. Das Gleiche trifft insbesondere auf die Aufwendungen für Honorarärzte zu (+ 1.489 T€ gegenüber dem Vorjahr). Der Nachbesetzung freierwerdender ärztlicher Stellen wird weiterhin besondere Bedeutung beigemessen. Dennoch ist die Situation im ärztlichen Bereich langfristig als risikobehaftet und kritisch zu beurteilen.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2019 = 50.896 T€. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus einer Minderung des Anlagevermögens um 2.685 T€. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Investitionen in Höhe von 810 T€, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 3.253 T€ entgegen. Das Umlaufvermögen hat sich um 1.706 T€ auf 7.914 T€ erhöht. Es ist insbesondere durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3.151 T€) geprägt.

Der Anstieg beruht vor allem auf dem erhöhten Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag verringert und beträgt zum 31.12.2019 = 2.138 T€. Die Eigenkapitalquote liegt unter Einbeziehung der Sonderposten bei 69,8 %, ohne diese Einrechnung bei 4,2 %.

Das Vermögen der Gesellschaft ist von einer hohen Anlagenquote von 78,2 % geprägt.

Die Gesellschaft hat rückwirkend zum 31.12.2019 einen Forderungsverzicht über 500 T€ gegenüber dem Tochterunternehmen MVZ Greiz zur Bestandssicherung erklärt. Dieser Forderungsverzicht ist auflösend bedingt.

Am 17.06.2019 hatte die Gesellschaft auf der Grundlage eines Kreistagsbeschlusses vom 28.11.2017 dem MVZ ein zinsloses Darlehen über 1.300 T€ mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zum 31.12.2019 zugesagt. Gemäß Nachtragsvereinbarung vom 14.04.2020 ist diese Darlehenszusage unbefristet. Zum Bilanzstichtag waren keine Darlehen aus dieser Kreditlinie ausgereicht.

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation des Krankenhauses wurde zur Beurteilung der Sanierungsfähigkeit und Sanierungswürdigkeit der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH in Anlehnung an IDW S6 durch die Rödl GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft–Steuerberatungsgesellschaft– Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, ein Restrukturierungsgutachten erstellt. Dieses Konzept umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen wie die schrittweise Reduzierung der Gastarztkosten, das Outsourcing der Radiologie, die Errichtung einer Servicegesellschaft für die Ausgliederung tertiärer Bereiche – beispielsweise der Unterhaltsreinigung, die Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung sowie die Optimierung von Instandhaltungs- und Wartungsverträgen. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt.

Die Finanzlage:

Die Liquidität war 2019 durch einen durchschnittlichen täglichen Zahlungseingang von 199 T€ geprägt. Daraus ergibt sich bei 21 Arbeitstagen ein monatlicher Zahlungseingang von 4.179 T€. Dem standen geglättete monatliche Ausgaben von 4.405 T€ gegenüber.

Die liquiden Mittel sind stichtagbezogen von 1.004 T€ auf 2.264 T€ gestiegen. Für die Zahlung täglich fälliger Verbindlichkeiten wurde im Geschäftsjahr 2019 die Betriebsmittelkreditlinie von 3.500 T€ um 1.500 T€ erhöht sowie ein Überbrückungsdarlehen in Höhe von 1.220 T€ aufgenommen. Stichtagbezogen sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 4.000 T€ auf 6.720 T€ gestiegen

Die Ertragslage:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich durch den gestiegenen Landesbasisfallwert sowie durch die gestiegene Fallschwere gegenüber dem Vorjahr um 1.740 T€ auf 45.700 T€ erhöht.

Die Anzahl der stationären Fälle konnte gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden und verringerte sich um 258 Fälle auf nunmehr 12.916 Fälle.

Die weiteren Erlösbestandteile aus Wahlleistungen und ambulanten Leistungen haben sich in der Summe leicht reduziert. Demgegenüber ist bei Nutzungsentgelten der Ärzte eine Erhöhung zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Fallzahlen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	ambulante Operationen	stationäre Fälle	Gesamt
2017	610	13.140	13.750
2018	690	13.174	13.864
2019	687	12.916	13.603

Die durchschnittliche Verweildauer betrug 5,3 Tage (Vorjahr 5,3).

Zur Bewertung der Ertragslage für das Berichtsjahr werden die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2017	65,3	25,9	- 2,8
2018	69,7	25,2	- 5,3
2019	67,1	26,6	- 4,8

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 493 T€ auf 33.742 T€ gestiegen. Der Anstieg ergibt sich aus den jährlichen Tarifierhöhungen sowie gebildeten Rückstellungen mit Einmalcharakter.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 1.382 T€ auf 13.380 T€. Der Anstieg der bezogenen Leistungen des medizinischen Bedarfs betrifft vor allem die von 278 T€ auf 1.767 T€ gestiegenen Aufwendungen für Honorarärzte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 6.574 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.319 T€ erhöht. Darin enthalten ist ein bedingter Forderungsverzicht der KKH Greiz GmbH gegenüber dem MVZ in Höhe von 500 T€ sowie Wertberichtigungen auf Forderungen gegen das MVZ in Höhe von 980 T€.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.421 T€ abgeschlossen.

Qualitätsmanagement

Qualität ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und der strategischen Unternehmensentwicklung. Dem Qualitätsmanagement liegt gegenwärtig das Qualitätsmanagementsystem der Joint Commission International (JCI) zugrunde. Seit 2001 ist das Krankenhaus nach diesen international geltenden Standards zertifiziert. Das Zertifikat war bis November 2019 gültig. Das Krankenhaus erfüllt damit die in der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses formulierten grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement. Die Gesellschaft bereitet sich darauf vor, auf das gleichermaßen international akkreditierte Qualitätssystem DIN EN ISO 9001 zu wechseln. Gründe hierfür sind bessere Kosteneffizienz bei gleicher Qualität.

Darüber hinaus bestehen weitere Zertifizierungen für spezifische Leistungen oder Projekte wie z. B. als Gefäßzentrum durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie oder als Lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Thüringen.

Mit der Einführung und Etablierung eines Meldesystems für kritische Ereignisse (CIRS) im Rahmen des Qualitäts- und Risikomanagements leistet das Krankenhaus einen aktiven Beitrag zur Erhöhung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit sowie -zufriedenheit und eine strategische Qualitätssicherung aller Abläufe im Krankenhaus.

Für das Jahr 2019 wurde in allen Leistungsbereichen eine Dokumentationsrate von 100 % erreicht. Im jährlich zu erstellenden Qualitätsbericht werden die Vorgaben zum aktuellen Stand der Umsetzung und Weiterentwicklung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements dokumentiert.

Investitionen

Das KKH Greiz tätigte im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von 810 T€. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei auf medizinischer Einrichtung und Ausstattung sowie technischen Anlagen.

Mit Bescheid vom 19.02.2019 erhielt die KKH Greiz GmbH Pauschalfördermittel in Höhe von 759 T€. Von den zur Verfügung stehenden Pauschalfördermitteln und sonstigen Zuschüssen wurden 2019 Investitionen in Höhe von 493 T€ vorgenommen. Angeschafft wurden ein OP-Mikroskop, ein Waschautomat sowie die Blockheizanlage erweitert.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation des Krankenhauses wurde zur Beurteilung der Sanierungsfähigkeit und Sanierungswürdigkeit der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH in Anlehnung an IDW S6 durch die Rödl GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft–Steuerberatungsgesellschaft -Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, ein Restrukturierungsgutachten erstellt. Nach dieser Planung ergibt sich für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 ein jeweils positives Jahresergebnis, welches vor allem durch das Outsourcing der Radiologie sowie erhebliche Einsparungen im Einsatz von Honorarärzten erzielt werden soll. Gemäß dem Restrukturierungsgutachten wird von einem mittleren Verlauf der COVID-19-Pandemie, verbunden mit einem restriktiven Ansatz der Zugangsbeschränkungen zum Krankenhaus, ausgegangen. Nach dem Gutachten kann die Gesellschaft unter Einhaltung verschiedener Prämissen „mit überwiegender Wahrscheinlichkeit“ saniert werden.

Im Jahr 2020 sollen die Leistungen der Fachkliniken auf stabilem Niveau gehalten bzw. bei Möglichkeit der Zuführung von entsprechendem fachärztlichem Personal gesteigert werden. In der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie wird vollumfänglich das aufgebaute Spektrum weiter zum Tragen kommen. Die Wirbelsäulen-chirurgie wird weiter etabliert, sodass für das angebotene Leistungsspektrum mit einer entsprechenden Leistungssteigerung zu rechnen ist. Die Chefarztstelle der Klinik für Innere Medizin wurde Mitte 2019 neu besetzt. Im Jahr 2020 werden hier zudem auch neue Verfahren mit hoher Komplexität in die Klinik implementiert bzw. deutlich ausgebaut.

Innerhalb der Inneren Medizin soll der Bereich einer Palliativstation etabliert werden. Der Bedarf ist in der Region vorhanden und vom Thüringer Ministerium für Gesundheit im 7. Krankenhausplan auf Nachfrage mit 5 Betten geplant worden.

Durch die stetig älter und multimorbider werdende Bevölkerung, insbesondere durch die Altersstruktur im Landkreis Greiz, ist mit zunehmend steigenden Patientenzahlen zu rechnen. Hier hat das Krankenhaus bereits ein gut differenziertes Spektrum für die Altersmedizin etabliert.

Wesentliche Einflüsse erfolgen durch die Gesetzgebung im Gesundheitswesen. Stetig neu festgelegte Qualitätsanforderungen sind durch die Krankenhäuser im Wettbewerb zu erfüllen. Es muss gelingen, bestes medizinisches Fachpersonal unter Einhaltung der Wirtschaftlichkeit im Krankenhaus zu halten und zu gewinnen. Das ist eine maßgebliche Voraussetzung für die vorgenannten Spektrumserweiterungen.

Der Ärztemangel und der Mangel an Pflegepersonal sowie die damit verbundenen steigenden Personalkosten aller Berufsgruppen stellen ein großes Risiko dar.

Aus den Tarifverhandlungen TV-Ärzte und TVöD-VKA der Vorjahre ergaben sich erhebliche Personalkostensteigerungen. Für das Jahr 2020 steht bereits wieder eine Tarifierhöhung von durchschnittlich 1,06 % an.

Diese Kostensteigerungen sind seit Jahren nicht mehr aus den Erlösen des DRG-Systems vollumfänglich gedeckt und stellen zunehmend ein wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft dar.

Da mit einer dauerhaften Entspannung auf dem Arbeitsmarkt des ärztlichen Bereichs nicht zu rechnen ist, besteht weiterhin das Risiko, Gastärzte beschäftigen zu müssen, was ebenfalls nachteilige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation zur Folge haben kann. Verschärft wurde dies durch das Inkrafttreten der Thüringer Verordnung über Qualitäts- und Strukturanforderungen.

Im Bereich der Investitionstätigkeit zeigt sich das voranschreitende Erfordernis zur Ausstattung mit moderner, kostenträchtiger Medizin- und IT-Technik, das ständige Erfordernis zu Ersatzinvestitionen für Gebäude und Ausstattung durch Verschleiß bei gleichzeitig sinkender Finanzausstattung mit Fördermitteln des Landes. Aus diesem Risiko der Finanzlücke ergibt sich der Zwang, Reserven aus dem laufenden operativen Ergebnis zu rekrutieren und die Investitionen aus Eigenmitteln tätigen zu können.

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich auf die Fallzahlen des Krankenhauses im ersten Halbjahr 2020 deutlich aus. Zum Ausgleich der dadurch bedingten finanziellen Auswirkungen der Krankenhäuser wurde das COVID-19-Krankenhauserlastungsgesetz verabschiedet. Die rückläufigen Erlöse aus Operationen können durch staatliche Ausgleichszahlungen kompensiert werden, jedoch können sich personelle Ausfälle und Engpässe im Krankenhaus ergeben. Die aus der Pandemie resultierenden Entwicklungen und wirtschaftlichen Effekte sind zurzeit noch nicht final abseh- und quantifizierbar.

Das Kreiskrankenhaus Greiz befindet sich in einer angespannten Ertrags- und Liquiditätssituation. Gemäß der aktuellen, auf dem Restrukturierungsgutachten basierenden Planung, benötigt die Gesellschaft in den Jahren 2020 und 2021 keine weiteren als die bestehenden Finanzierungen. Für den Zeitraum ab 2021 ist geplant, die bestehenden Bankverbindlichkeiten in Raten zu tilgen.

Die in 2017 transparent gewordene bestandsgefährdende wirtschaftliche Lage der Tochtergesellschaft MVZ wirkt sich mittelfristig auf die Lage der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH negativ aus. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des MVZ wurde ein Konzept erarbeitet und mit dessen Umsetzung begonnen. Die Sanierung der MVZ GmbH ist zwingend geboten, um entwicklungsbeeinträchtigende Auswirkungen auf die Muttergesellschaft zu minimieren.

Die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehen davon aus, dass die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH durch liquiditätssichernde und kapitalerhaltende Maßnahmen auch künftig den Bestand der Gesellschaften sichern wird. Die wirtschaftlichen Lagen der Tochterunternehmen stellen jeweils ein Bestandsgefährdungspotenzial für die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH dar.

Für den Fall einer negativen Geschäftsentwicklung der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH und ihrer Tochtergesellschaften geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Gesellschafter Landkreis Greiz durch liquiditätssichernde und kapitalerhaltende Maßnahmen auch künftig den Bestand der Gesellschaft sichern wird.

Sollte dies entgegen der Auffassung der Geschäftsführung nicht der Fall sein, ist der Bestand der Gesellschaft gefährdet.

Ziel ist es, das KKH Greiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2019 von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Bestätigungsvermerk verweist die BDO auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs und Abschnitt „C3. Risikoberichtes“ im Lagebericht, in denen ausgeführt wird, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Ertrags- und Liquidationssituation befindet. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen aufgeführten Sachverhalten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Greiz GmbH ¹:

Bilanz	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	44.354	42.507	39.822	- 2.685
Umlaufvermögen	7.536	6.207	7.914	1.706
Eigenkapital	7.099	4.560	2.138	- 2.421
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	36.958	35.625	33.390	- 2.234
Verbindlichkeiten	8.089	7.890	11.589	3.699
Bilanzsumme	54.906	51.805	50.896	- 909
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	46.777	47.706	50.565	2.859
sonstige betriebliche Erträge	522	888	1.395	507
Personalaufwand	30.545	33.249	33.742	493
Materialaufwand	12.159	11.998	13.380	1.382
Abschreibungen	3.281	3.289	3.253	- 35
sonstiger betrieblicher Aufwand	5.390	5.255	6.574	1.319
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	66	47	89	42
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.315	- 2.539	- 2.421	118
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	80	78	70	- 8
Beschäftigte Ø	611	607	615	8
Verweildauer (Ø Tage)	5,7	5,3	5,3	0
Fallzahlen (Absolut)	13.750	13.864	13.603	- 261
Umsatz je Beschäftigten (T€)	77	79	82	3
Personalaufwand je Fall (T€)	2,3	2,4	2,5	0,1
Materialaufwand je Fall (T€)	0,9	0,9	1,0	0,1

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus Wahlleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte
Veränderung aufgrund Anwendung nach § 277 HGB (BilRUG)

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.1 Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH	Telefon:	03663-4670
Berthold-Schmidt-Straße 7-9	Telefax:	03663-4672464
07907 Schleiz	E-Mail:	info@hospital-schleiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 11. Juni 2004 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 210297) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23. September 2013.

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 - 001/05 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2019):

Dr. Peter Gottschalk	Geschäftsführer bis zum 31.12.2019
Ralf Delker	Geschäftsführer seit dem 01.12.2019
Michael Schulze	Gesamtprokura vom 09.09.2019 – 11.06.2020

Die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Dr. Robby Schlund	Kreistagsmitglied
	Herr Christian Tischner	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 keine Bezüge erhalten (Vj.: keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2018 beträgt 1.025.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet. Mit einer Kapazität von durchschnittlich 120 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, das ambulante Operieren und weitere zahlreiche ambulante Behandlungsmöglichkeiten bietet das Krankenhaus ein solides, den Anforderungen entsprechendes Leistungsspektrum für die medizinische Versorgung im Landkreis Saale-Orla.

Für die Versorgung der Patienten stehen aktuell folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

- . Klinik für Innere Medizin
- . Klinik für Chirurgie
- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 702 T€ ab. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde mit den Kostenträgern ein Gesamtbudget nach § 4 Abs. 2 KHEntgG von 12.914 T€ vereinbart. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Reduzierung um 1.784 T€. Die Entgeltvereinbarung für 2019 wurde am 08.10.2019 geschlossen und durch das Landesverwaltungsamt Thüringen mit Datum vom 30.10.2019 beschieden. Im Bereich des Ausbildungsbudgets gemäß § 17 Abs. 3 KHG konnte ein Budget in Höhe von 282 T€ vereinbart werden.

Im Jahr 2019 wurden 4.712 Patienten stationär (Vorjahr - 398) und 707 (Vorjahr + 67) ambulant behandelt. Im Vorjahresvergleich wurden insgesamt 382 Bewertungsrelationen weniger erbracht. Gründe für die gesunkenen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere weniger Patienten in allen Kliniken. Die Verweildauer liegt bei 5,7 Tagen.

Der Arbeitsmarkt für Ärzte signalisiert keine absehbare Entspannung. Das Risiko, Honorarärzte beschäftigen zu müssen, wird dadurch minimiert, dass befristete Arbeitnehmerüberlassungen und befristete Anstellungen stattfinden. Die Aufwendungen für Honorarärzte sind um 6 T€ auf 304 T€ gestiegen. Die Kosten für Personalbeschaffung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 37 T€. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der durchschnittlichen Vollkräfte um 3.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2019 = 18.144 T€. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Verringerung in Höhe von 1.366 T€ dar. Diese ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Rückgang des Anlagevermögens um 628 T€. Abschreibungen in Höhe von 1.113 T€ stehen Investitionen in Höhe von 494 T€ gegenüber.

Das Umlaufvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 737 T€, insbesondere aufgrund der Reduzierung der liquiden Mittel um 829 T€. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag auf 596 T€ verringert.

Die Finanzlage:

Die Liquidität ist geprägt durch einen durchschnittlichen täglichen Zahlungseingang in Höhe von 62 T€ (Vorjahr: 61 T€). Daraus ergibt sich bei 21 Arbeitstagen ein durchschnittlicher monatlicher Zahlungseingang von 1.300 T€.

Dem standen im Jahresverlauf monatliche Auszahlungen für Material, bezogene Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Personalaufwendungen in Höhe von 1.280 T€ gegenüber.

Das Vermögen ist von einer hohen Anlagenquote von 77,8 % geprägt. Zum 31.12.2019 war wie im Vorjahr keine Kreditaufnahme für die anstehende Jahressonderzahlung notwendig. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Investitionskredite aufgenommen.

Darüber hinaus bestanden am 31.12.2019 vereinbarte, noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 400 T€, die zur Liquiditätssicherung dienen, zur Verfügung.

Die Ertragslage:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen liegen um 274 T€ unter dem Vorjahresniveau und betragen 13.543 T€. Die Leistungsrückgänge wurden im Wesentlichen durch den gestiegenen Landesbasisfallwert ausgeglichen. Hintergründe für den Erlösrückgang sind zurückgegangene Fallzahlen im stationären Bereich und eine Abnahme der Bewertungsrelationen bei gleichzeitig erhöhtem Landesbasisfallwert. Weitere Erlösbestandteile liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 545 T€ gestiegen. Dieser Zunahme sind Kostensteigerungen pro Vollkraft um 3,6% zuzuordnen. Des Weiteren stieg die Anzahl an Vollkräften um 3,2 auf 179,5 Vollkräfte. Die um 326 T€ erhöhten Materialaufwendungen sind auf den neuen Managementvertrag mit der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH sowie der Notwendigkeit von Aushilfspersonal zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 702 T€ abgeschlossen.

Zur Einordnung der Ertragslage sind die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2017	67,4	21,6	0,2
2018	66,6	22,4	2,0
2019	71,6	25,0	- 5,1

Qualitätsmanagement

Das interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Qualitätsmanagement basiert auf den Standards und den Patientensicherheitszielen der Joint Commission International, auf dessen Grundlage eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfolgt. Das Haus erfüllt damit die in der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses formulierten grundsätzlichen Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement.

Die Gesellschaft bereitet sich gegenwärtig darauf vor, sich vom international akkreditierten Qualitätssystem DIN EN ISO 9001 zertifizieren zu lassen.

Weitere Zertifizierungen in spezifischen Fachbereichen bzw. Teilnahme an Projekten dokumentieren die qualitativ hochwertige Leistungserbringung im Krankenhaus. Durch das Qualitätsmanagement wird im Rahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung der strukturierte Dialog hausintern koordiniert. Zudem ist das Krankenhaus Schleiz seit dem 17.12.2014 ein Kooperationskrankenhaus des Thüringer Schlaganfallnetzwerkes.

Der jährlich zu erstellende Qualitätsbericht wurde fristgerecht zum 15. November 2019 erstellt und an die Annahmestelle der gesetzlichen Krankenversicherung geliefert.

Investitionen

Die KKH Schleiz GmbH tätigte im Jahr 2019 Investitionen in Höhe von 494 T€ in die medizinische Ausstattung. Die größten Einzelinvestitionen betrafen den Ausbau von Praxisräumen (154 T€), die Anschaffung von Gebäudeleittechnik (88 T€) und die Anschaffung eines Oxylog-Beatmungsgerätes (35 T€). Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH erhielt für das Jahr 2019 Pauschalfördermittel in Höhe von 318 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Im Geschäftsjahr 2020 sollen die Leistungen der Fachkliniken auf stabilem Niveau gehalten bzw. bei Möglichkeit der Zuführung von entsprechendem fachärztlichem Personal gesteigert werden. In Verbindung mit dem Kreiskrankenhaus Greiz soll innerhalb der Inneren Medizin eine Palliativstation etabliert werden. Der Bedarf ist in der Region vorhanden und vom Thüringer Ministerium für Gesundheit im 7. Krankenhausplan auf Nachfrage als Nachtrag mit 5 Betten eingeplant worden.

Wesentliche Chancen mit positiven Effekten auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich aus den im Prognosebericht aufgeführten Maßnahmen des Restrukturierungsgutachtens.

Aufgrund der angespannten Ertrags- und Liquidationssituation der Gesellschaft und des Mutterunternehmens wurde zur Beurteilung der Sanierungsfähigkeit und Sanierungswürdigkeit der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH in Anlehnung an IDW S6 durch die Rödl GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft-Steuerberatungsgesellschaft-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, ein Restrukturierungsgutachten erstellt. Auch für die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wurden Maßnahmen erfasst. So sind eine Teil-Nutzungsänderung des Gebäudes als Seniorenresidenz, Optimierungen in der Notfallversorgung sowie Einsparung bei den Gastärzten vorgesehen.

Durch die stetig älter und multimorbider werdende Bevölkerung ist die gemäß dem Gutachten geplante Teil-Nutzungsänderung des Krankenhauses Schleiz zu einer Seniorenresidenz wirtschaftlich chancenreich. Durch enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim können unfinanzierte Behandlungszeiten verringert werden und indirekt die Einweisungen steigen.

Der Ärztemangel und der drohende Mangel an Pflegepersonal sowie die damit verbundenen steigenden Personalkosten stellen ein großes Risiko dar. Die seit 2008 eingefrorenen Tarife sind inzwischen nicht mehr marktgerecht. Hier besteht Handlungsbedarf. Es ist immer schwieriger Mitarbeiter, vor allem jüngeres Personal, zur Stellenbesetzung zu gewinnen. Dies ist eine unternehmerische Herausforderung, und hierdurch werden sich zukünftig wesentliche finanzielle Belastungen ergeben.

Auch im Bereich der Investitionsfähigkeit zeigt sich zunehmend das voranschreitende Erfordernis zur Ausstattung mit kostenträchtiger, moderner Medizin- und IT-Technik sowie das ständige Erfordernis zu Ersatzinvestitionen für Gebäude und Ausstattung durch Verschleiß bei gleichzeitig sinkender Finanzausstattung mit Fördermitteln des Landes. Aus diesem Risiko der Finanzlücke ergibt sich der Zwang, Reserven aus dem laufenden operativen Ergebnis zu rekrutieren und die Investition aus Eigenmitteln tätigen zu können.

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich auf die Fallzahlen im ersten Halbjahr 2020 deutlich aus. Zum Ausgleich der durch CIVID-19 bedingten finanziellen Auswirkungen

der Krankenhäuser, wurde das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz vom Bund verabschiedet. Die rückläufigen Erlöse aus Operationen können durch die staatlichen Ausgleichszahlungen kompensiert werden, jedoch können sich personelle Ausfälle und Engpässe im Krankenhausbetrieb ergeben. Die aus der Pandemie resultierenden Entwicklungen und wirtschaftlichen Effekte sind zurzeit noch nicht final abseh- und quantifizierbar.

Die Gesellschaft befindet sich in einer angespannten Ertrags- und Liquidationssituation. Entsprechend dem aktuellen Geschäftsverlauf wird die Gesellschaft jedoch in 2020 voraussichtlich ausreichende Erträge und liquide Mittel zur Bestandsicherung erwirtschaften.

Zwischen der Gesellschaft und der KKH Greiz GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit, ebenso zur MVZ Greiz GmbH.

Für den Fall einer negativen Geschäftsentwicklung geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Muttergesellschaft durch liquiditätssichernde und kapitalerhaltende Maßnahmen den Bestand der Gesellschaft sichern wird. Sollte dies entgegen der Auffassung der Geschäftsführung nicht der Fall sein, ist der Bestand der Gesellschaft gefährdet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Bestätigungsvermerk verweist die BDO auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs und Abschnitt „C3. Risikoberichtes“ im Lagebericht, in denen ausgeführt wird, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Ertrags- und Liquidationssituation befindet. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen aufgeführten Sachverhalten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Ausgewählte Kennziffern der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ¹:

Bilanz	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	15.179	14.747	14.120	- 628
Umlaufvermögen	3.946	4.752	4.015	- 737
Eigenkapital	947	1.299	596	- 702
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	14.412	14.031	13.458	- 573
Verbindlichkeiten	1.764	2.390	2.726	335
Bilanzsumme	19.131	19.510	18.143	- 1.366
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	15.008	14.826	14.664	- 162
Personalaufwand	10.105	9.946	10.491	545
Materialaufwand	3.241	3.318	3.662	344
Abschreibungen	998	1.031	1.113	82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	13	8	- 5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33	351	- 702	- 1.054
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	80	79	77	- 2
Beschäftigte Ø	254	252	249	- 3
Verweildauer (Ø Tage)	6,0	6,0	5,7	- 0,3
Fallzahlen (Absolut) _(Stationär)	5.358	5.110	4.712	- 398
Umsatz je Beschäftigten (T€)	59	59	59	0
Personalaufwand je Fall (T€)	1,8	2,0	2,2	0,2
Materialaufwand je Fall (T€)	0,6	0,6	0,8	0,2

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Krankenhausleistungen, aus Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte und Umsatzerlöse nach § 277 HGB

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.2 Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH –

Poliklinik Greiz GmbH

Telefon: 03661-462110

Wichmannstraße 12

Telefax: 03661-462112

07973 Greiz

E-Mail: info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 08. Mai 2007 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 501557) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 01. November 2016 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 722/2016 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240 – 1515.01 – 001/06 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2019):

Dr. Peter Gottschalk

Geschäftsführer bis zum 31.12.2019

Ralf Delker

Geschäftsführer seit dem 01.12.2019

Michael Schulze

Gesamtprokura vom 09.09.2019 – 11.06.2020

Die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzende

Frau Martina Schweinsburg

Landrat

stellv. Vorsitzender

Herr Dr. Andreas Hemmann

Kreistagsmitglied

weitere Mitglieder

Herr Heinz Klügel

Kreistagsmitglied

Herr Gottfried Wühr

Sachverständiger

Herr Dr. Robby Schlund

Kreistagsmitglied

Herr Christian Tischner

Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 keine Bezüge erhalten (Vj.: keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 beträgt 25.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH (im folgenden MVZ Greiz) wurde gegründet, um gemeinsam mit interessierten niedergelassenen Ärzten der Region und interessierten Krankenhausärzten die Möglichkeiten von fachärztlichen Untersuchungen und

Behandlungen durch Bereitstellung personeller und materieller Ressourcen zu erleichtern.

Wartezeiten und Wege für die Patienten sollen sich verkürzen. Mit dieser Gesellschaft soll vor allem die ambulante Versorgung im Landkreis in der Zukunft unterstützt und verbessert werden. Wichtige Aspekte sind des Weiteren positive Auswirkungen auf die Auslastung des Krankenhauses am Standort Greiz sowie die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Technik.

Das MVZ Greiz wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das MVZ Greiz umfasst per 31.12.2019 die folgenden Fachbereiche:

- Chirurgie
- Neurologie
- Kardiologie
- Allgemeinmedizin
- Gynäkologie
- Urologie
- Radiologie
- Psychiatrie
- Internistik

Das MVZ war mit Stand 31.12.2019 in 4 MVZ-Standorte gegliedert. Insgesamt werden 16,5 Arztstellen an den Standorten Greiz, Schleiz und Weida vorgehalten.

In 2019 konnten nicht alle Stellen mit Ärzten in der Nachfolge besetzt werden. Vakant blieben ein Allgemeinmedizinischer Sitz, 0,5 Urologischer Sitz in Schleiz sowie 0,25 Chirurgischer Sitz in Greiz. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aufgrund von nicht nachbesetzten Sitzen ein Leistungsrückgang in Höhe von 1.788 Fällen.

Jahr	Fallzahlen
2015	35.253
2016	52.625
2017	57.599
2018	56.378
2019	54.590

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 81 T€ auf 1.526 T€ verringert. Hauptgrund dafür ist der Rückgang des Anlagevermögens um 141 T€ auf 888 T€. Den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 147 T€ standen Investitionen in Höhe von 27 T€ gegenüber. Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 60 T€ und beträgt zum Bilanzstichtag 636 T€.

Diese Erhöhung resultiert aus gestiegenen Forderungen aus Lieferung und Leistungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 692 T€ verringert auf 204 T€.

Die Finanzlage:

Die Liquidität ist geprägt durch die monatlichen Abschlagszahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen sowie die mit zeitlichem Versatz erfolgten Restzahlungen. Die durchschnittlichen monatlichen Abschlagszahlungen sanken im Geschäftsverlauf 2019 gegenüber dem Vorjahr von 200 T€ auf 193 T€.

Von der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH und der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wurden in den Geschäftsjahren 2017 bis 2019 bedingt rückzahlbare Darlehen über insgesamt 2.152 T€ ausgereicht. Rückzahlungsverpflichtungen ergeben sich, soweit die Jahresabschlüsse des MVZ ab 2020 bzw. 2021 ein höheres Eigenkapital als das gezeichnete Kapital ausweisen.

Die Muttergesellschaft hat die Rückzahlung der zum Bilanzstichtag 31.12.2019 gegenüber der Gesellschafterin bestehenden Verbindlichkeiten in Höhe eines Betrages von 975 T€ bis zum 31.12.2020 gestundet.

Rückzahlbare Gesellschafterdarlehen von 235 T€ wurden im Geschäftsjahr 2019 vom MVZ vollständig zurückgezahlt. Das MVZ hat wie im Vorjahr bei Kreditinstituten keine Kredite für Betriebsmittel oder Investitionen aufgenommen.

Die Ertragslage:

Im Berichtsjahr 2019 wurden im MVZ Greiz 54.590 Patienten behandelt. Das sind 1.788 weniger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 28 T€ gesunken. Die weiteren Erlösbestandteile liegen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen betragen 2.936 T€ und liegen um 226 T€ unter dem Vorjahreswerten. Seit dem Geschäftsjahr 2017 erfolgt die Weiterberechnung der Lohnkosten für die medizinisch-technischen Angestellten. Die von der Muttergesellschaft und der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH bezogenen Personalkosten wurden dem MVZ in 2019 mit 699 T€ weiterberechnet.

Der Materialaufwand, der sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen ergibt, erhöhte sich um 517 T€ auf 1.146 T€. Dieser Anstieg betrifft Leistungen aus dem zum 01.01.2019 abgeschlossenen Managementvertrag und Aufwendungen für einen Gastarzt, der den radiologischen Sitz von Frau Dr. Marx fortführte.

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH hat rückwirkend zum 31.12.2017, 31.12.2018 und zum 31.12.2019 jeweils bedingte Forderungsverzichte gegenüber dem MVZ Greiz erklärt. Gleiches gilt für die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH rückwirkend zum 31.12.2017. Die Forderungsverzichte dienen zur Absicherung des Fortbestandes der Gesellschaft. Die Rückzahlungsverpflichtungen sollen erfolgen, soweit die Jahresabschlüsse 2020 bis 2029 ein höheres Eigenkapital als das gezeichnete Kapital ausweisen. Das MVZ schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 692 T€ ab.

Zur besseren Veranschaulichung der Ertragslage sind die letzten 3 Jahre in der Tabelle dargestellt:

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2017	92,6	21,9	0,7
2018	90,0	17,9	0,9
2019	86,8	33,9	- 20,5

Chancen – Risiken - Ausblick:

Zur Reduzierung der Personalkosten und Raumkosten sowie zur Erhöhung der Synergien und positiven Erlösentwicklung sollen die MVZ-Praxen in ein neues Standortkonzept überführt werden. In diesem Zusammenhang wurden bereits neue Räumlichkeiten in der Innenstadt von Greiz angemietet. Hier werden mehrere Hausarztpraxen sowie eine Kinderpraxis mit einer zentralen Anmeldung zusammengeführt. Zum Jahresende werden die chirurgischen Praxen, die neurologische Praxis, die kardiologische Praxis sowie perspektivisch eine Hausarztpraxis räumlich zusammengefasst, mit barrierefreiem Zugang sowie einer zentralen Anmeldung.

Im Geschäftsjahr 2020 steht die Nachbesetzung gegenwärtig freier Praxissitze im Vordergrund. Medizinische Versorgungszentren sind als Leistungserbringer in der vertragsärztlichen Versorgung inzwischen etabliert und haben sich als ein wichtiges Bindeglied bei der Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung erwiesen. Chancen werden vor allem in der demografischen Entwicklung der Bevölkerung gesehen.

Das Ziel der Umstellung der Verwaltungsstrukturen des MVZ auf Lean Management in Eigenverwaltung wird konsequent verfolgt. Um die Vernetzung zwischen den einzelnen Praxen zu vereinfachen, wurde ein Vertrag für eine neue einheitliche Praxissoftware abgeschlossen.

Im Rahmen der Restrukturierung des MVZ erfolgte in 2020 eine Neuordnung der Praxen von vier auf drei Hauptbetriebsstätten. Im weiten Verlauf sollen die Praxen zwei Hauptbetriebsstätten zugeordnet werden.

Die Optimierung der Leistungsabrechnung wird seit dem Geschäftsjahr 2019 durch die BFS Abrechnungen GmbH unterstützt. Dies hat bereits zu höheren Abrechnungsergebnissen geführt. Darüber hinaus sind mittelfristig durch die Umsetzung der im Wirtschaftlichkeitskonzept beschriebenen Maßnahmen deutliche Kosteneinsparungen geplant.

Gegenwärtig wird für 2020 ein Ergebnis vor Forderungsverzichten von ca. - 850 T€ prognostiziert. Durch einen nochmaligen Forderungsverzicht der Gesellschafterin in Höhe von 636 T€ soll dieser erwartete Fehlbetrag weitgehend ausgeglichen werden. Für das Jahr 2021 ist ein leicht positives Jahresergebnis geplant. Für 2022 soll das Jahresergebnis weiter verbessert werden, sodass bei gegenwärtiger Betrachtung ab 2021 keine weiteren Unterstützungen zur Bestanderhaltung erforderlich werden sollten.

Für das 2019 durch die Gesellschafterin gewährte verzinsliche Darlehen in Höhe von 1.300 T€, wurde die Laufzeit zur Rückzahlung auf unbefristete Zeit verlängert. Bis zum Bilanzstichtag war die Darlehenszusage nicht in Anspruch genommen worden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Muttergesellschaft durch liquiditätssichernde und kapitalerhaltende Maßnahmen auch künftig den Bestand der Gesellschaft sichern wird. Sollte das Mutterunternehmen diese Unterstützung einstellen, ist der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet.

Risiken werden durch die Gesundheits- und Tarifpolitik bestimmt. Neue Gesetzesbestimmungen und vakante Sachverhalte führen zu einer verminderten Planungssicherheit. Bei nicht genügender Refinanzierung der Leistungen ergeben sich direkte Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wesentliche Risiken ergeben sich aus einer stagnierenden Leistungsentwicklung und der Knappheit an medizinischem Fachpersonal. Die mittelfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind im Moment noch nicht abschätzbar.

Das Ziel besteht weiterhin darin, das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH - als kompetenten Dienstleister auf dem ambulanten Gesundheitsmarkt der Region und strategisch am Markt zu etablieren.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Im Bestätigungsvermerk verweist die BDO auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs und Abschnitt „C3. Risikoberichtes“ im Lagebericht, in denen ausgeführt wird, dass sich die Gesellschaft in einer angespannten Ertrags- und Liquidationssituation befindet. Wie dort dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten zusammen mit den anderen aufgeführten Sachverhalten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Ausgewählte Kennziffern der MVZ Greiz GmbH¹:

Bilanz	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.078	1.029	888	- 141
Umlaufvermögen	812	576	636	60
Eigenkapital	865	897	204	- 692
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	908	550	1.073	523
Bilanzsumme	1.895	1.607	1.526	- 81
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	3.566	3.512	3.383	- 129
Personalaufwand	3.302	3.162	2.936	- 226
Materialaufwand	779	628	1.146	517
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	26	31	- 692	- 723
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	46	56	13	- 43
Beschäftigte (ärztlicher Dienst) Ø	19	18	18	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Kassenärztlichen Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte und Umsatzerlöse nach BilRUG

3.1.2 Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Rudolf-Breitscheid-Platz 1	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	post@Krankenhaus-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 15. Juli 1997 rückwirkend zum 01. Juli 1997 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 206981) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 18. Juli 2017 (Urkundenrolle Nr. 506/2017 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240.1 – 1515 – 001/17 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2019):

Dipl.-Kfm. Clemens Schmitz	Geschäftsführer
Dr. med. Ralf Oswald	Leitender Chefarzt
Dipl.-Pflegerin Steffi Vogel	Leiterin des Pflegedienstes

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger Kreistagsmitglied Landrat Kreistagsmitglied Kreistagsmitglied Kreistagsmitglied
	Herr Andreas Weber	
	Frau Martina Schweinsburg	
	Herr Heinz Klügel	
	Herr Christian Tischner	
	Herr Dr. Robby Schlund	

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 Bezüge in Höhe von 991,00 € erhalten (Vj.: 967,60 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 beträgt 1.023.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

Pflegeheim Ronneburg GmbH	
prozentualer Anteil:	100 %
übernommene Stammeinlage:	25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme:	keine
Art des Zuschusses:	keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründet das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer stationären geriatrischen Rehabilitation. Zur Erfüllung des Satzungszweckes, ist die Gesellschaft berechtigt, eine Rehabilitationsklinik in Form einer Tochtergesellschaft zu errichten und zu betreiben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag.

Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH – Form geführt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer

Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründete das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit. Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH wurde im Geschäftsjahr mit einer Kapazität von durchschnittlich 113 aufgestellten Betten in der Fachrichtung Geriatrie betrieben.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Krankenhaus Ronneburg konnte seine Position als regionales, fachversorgendes Krankenhaus für Geriatrie im Berichtszeitraum halten. Die geschaffenen Leistungsstrukturen, aufbauend auf einem qualifizierten Mitarbeiterstamm sowie modernen, medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausstattungen gewährleisteten den wirtschaftlichen Betrieb des Krankenhauses bei hoher Versorgungsqualität der Patienten.

Der Erhalt der Position im Krankenhausmarkt erfolgte unter dem Kostendruck aus den Tarifsteigerungen, dem Personalzuwachs, den Zahlungsausfällen durch Krankenkassen und der steten Erhöhung der Sachkosten. Demgegenüber stiegen die Erlösbudgets mit moderaten Steigerungsraten. Zudem besteht Konkurrenzdruck zwischen den Krankenhäusern um Marktanteile der Krankenhausversorgung in der Fachrichtung Geriatrie. In diesem Umfeld muss sich die Spezialisierung des Krankenhauses auf die klinische Geriatrie weiter bewähren.

Im Bereich der stationären Geriatrie wurde die vereinbarte Fallzahl für das Geschäftsjahr 2019 nicht erreicht (Jahresfälle Ist: 1.645). Die Erlöse, die nach dem pauschalisierten Entgeltsystem (DRG) vereinnahmt wurden, belaufen sich auf 10.697 T€ (Vorjahr: 10.644 T€). In der Tagesklinik wurde die verhandelte Leistung erreicht. Die Auslastung der stationären Geriatrie – bezogen auf durchschnittlich 113 aufgestellte Betten – beträgt 75,5 %.

Die Personalkosten stiegen aufgrund der Tarifentwicklung im TVöD und des TV-Ärzte, dem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund, um ca. 3 %. Die Mitarbeiterzahl ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant und liegt bei 127,0 Vollkräften. Die Sachkosten haben sich durch die Sparsamkeit der Mitarbeiter und effiziente Beschaffung im Vergleich zum Vorjahr leicht um 19 T€ verringert. Die Gesellschaft hat sich damit grundsätzlich planmäßig entwickelt.

Das Ziel der Personalführung, insbesondere bei der Patientenversorgung die Mitarbeiter hinsichtlich Ausbildung und Anzahl in ausreichendem Maße vorzuhalten, wurde erreicht. Jedoch wird es immer schwieriger, geeignetes Personal dauerhaft an das Haus zu binden.

Das Krankenhaus ist eines der letzten Vollmitglieder im Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV). Die tarifvertraglichen Vereinbarungen werden für alle tariflichen Mitarbeiter ohne Abstriche angewendet.

Die Vermögenslage:

Zum 31.12.2019 hat sich das Anlagevermögen um 2.446 T€ erhöht auf 12.794 T€ und ist in Höhe von 3.242 T€ mit Fördermitteln finanziert. Im Geschäftsjahr erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund von Zugängen, insbesondere durch die Schaffung des Ersatzneubaus zur Klinikerweiterung. Hier wurden insgesamt 3.297 T€ investiert. Die Abschreibungen belaufen sich auf 1.039 T€.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um 604 T€ erhöht, was überwiegend auf die Erhöhung des Anlagevermögens zurückzuführen ist. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.151 T€ verringert.

Die Finanzlage:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig gesichert. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 968 T€ handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichend kurzfristige Vermögenswerte gegenüber, so dass die Liquidität sichergestellt ist.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Die Fallzahl zum Vorjahr konnte auf gleichem Niveau gehalten werden.

Jahr	Vollstationäre Pflege	Tagesklinik	Gesamt
2017	1.717	40	1.757
2018	1.741	51	1.792
2019	1.645	54	1.699

Die durchschnittliche Verweildauer im vollstationären Bereich betrug 18,9 Tage und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (19,3).

Gegenüber dem Vorjahr konnten die betrieblichen Erträge von 11.480 T€ um 5,9 % auf 12.038 T€ gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf den Anstieg des Landesbasisfallwertes um 85,65 € sowie gestiegene betriebliche Erträge zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.124 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung im Jahr 2020 werden durch die Regelungen des GKV-Finanzierungsgesetzes beeinflusst. Auswirkungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entstehen mit dem 8. Thüringer Krankenhausplan und durch das Pflegepersonaluntergrenzengesetz.

Durch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System, sind die finanziellen Auswirkungen auf die Entwicklung der Erlöse in den Jahren 2020 ff. derzeit nicht einzuschätzen.

Die Höhe der Fallzahlen wird einerseits unter den Bedingungen der DRG als relativ stabil angesehen, da im Abrechnungssystem ein wirtschaftlicher Druck zu niedrigen Verweildauern besteht und die einweisenden Krankenhäuser eher mehr Patienten höheren Alters einweisen. Andererseits besteht weiterhin das Risiko, dass verlegende Krankenhäuser der Umgebung die Behandlung geriatrischer Patienten in Zukunft

selbst durchführen wollen. Dieser Vorgehensweise steht weiterhin dem Thüringer Krankenhausplan entgegen.

Mit der Übernahme des Burgenlandklinikums durch die SRH und der Ankündigung seitens SRH, weitere Betten Akutgeriatrie aufbauen zu wollen, ist die weitere Entwicklung des Zuweisungsverhaltens des Hauptzuweisers - SRH Waldklinikum Gera - unklar.

Der Arbeitsmarkt für Ärzte-/innen ist leergefegt. Aufgrund der Altersstruktur der Ärzte-/innen, ist in Kürze im Unternehmen mit unbesetzten Stellen im ärztlichen Bereich zu rechnen. Es werden große Anstrengungen unternommen, um Ärzte-/Innen im Krankenhaus Ronneburg zu halten und ggf. neue hinzuzugewinnen.

Die Budgetverhandlungen für 2020 sind noch nicht terminiert. Durch den Umbau des DRG-Systems mit der erstmaligen Ausgliederung des Pflegebudgets aus den DRG, durch die Auswirkungen der Corona-Krise sowie durch die unklare Entwicklung der Zuweisungen aus dem SRH Waldklinikum Gera ist eine belastbare Prognose der Fallzahlentwicklung und der sich darauf aufbauenden Forderung im Rahmen der Budgetverhandlungen sicher erst Ende des Jahres möglich.

Um das medizinische Angebot im Bereich der Geriatrie zu erweitern, steht das Krankenhaus im Dialog mit den Krankenkassen zwecks Aufbau einer stationären geriatrischen Rehabilitation (Reha-Klinik). Das dazugehörige medizinische Konzept liegt den Krankenkassen vor und wurde bereits durch die Kostenträger geprüft.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden aufgrund der Corona-Krise, dem Aufbau von akutgeriatrischer Behandlungskapazität in Zeitz und gleichzeitiger Erhöhung der Personalkosten Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet. Dementsprechend wird ein deutlich sinkender Jahresüberschuss prognostiziert.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Erfurt, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2017	2018	2019	Änderung zum Vorjahr
	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	10.093	10.348	12.794	2.446
Umlaufvermögen	12.388	11.526	9.660	- 1.866
Eigenkapital	16.541	16.198	17.321	1.123
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	4.063	3.685	3.242	- 443
Verbindlichkeiten	449	618	968	350
Bilanzsumme	22.490	21.895	22.500	605
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	10.891	11.407	11.184	- 223
sonstige betriebliche Erträge	50	73	854	781
Personalaufwand	7.602	7.337	7.935	598
Materialaufwand	1.501	1.572	1.553	- 19
Abschreibungen	1.059	1.057	1.039	- 18
sonstiger betrieblicher Aufwand	640	908	983	75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	2	1	- 1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	710	1.157	1.124	- 33
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	74	74	77	3
Beschäftigte Ø	151	156	149	- 7
Verweildauer (Ø Tage) ⁴	19,9	19,3	18,9	- 0,4
Fallzahlen (Absolut)	1.757	1.792	1.699	- 93
Umsatz je Beschäftigten (T€)	72	73	75	2
Personalaufwand je Fall (T€)	4,3	4,1	4,7	0,6
Materialaufwand je Fall (T€)	0,8	0,9	0,9	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte³ Eigenkapital / Gesamtkapital⁴ Geriatrie besitzt generell eine höhere Verweildauer

3.1.2.1 Pflegeheim Ronneburg GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Pflegeheim Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Dr. – Ibrahim-Straße 3	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	info@pflegeheim-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 12. Januar 2000 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 208234) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 631/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1511 – 002/99

Organe der Gesellschaft

Pflegeheimleitung (Stand 31.12.2019):

Dipl.-Kfm. Clemens Schmitz	Geschäftsführer
Cornelia Stoppel	Heimleiterin
Ursula Breternitz	Pflegedienstleiterin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Herr Andreas Weber	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Christian Tischner	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Robby Schlund	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 Bezüge in Höhe von 550 € erhalten (Vorjahr: 846 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 beträgt 25.000,00 Euro.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Landespflegeplan. Die unter "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Die Gesellschaft wurde durch Bescheid vom 31.05.2001 des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in den 4. Thüringer Landespflegeplan mit einer Bettenkapazität von 50 vollstationären Dauerpflegeplätzen aufgenommen. Mit Nachtrag zum Versorgungsvertrag vom 25.02.2013 wurde der Versorgungsauftrag ab dem 01.02.2013 von 50 auf 76 vollstationäre Pflegeplätze erhöht.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 68 Nr. 1a AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum wurde das Pflegeheim durchgehend mit 76 Betten betrieben. Das verfolgte Konzept der ortsnahen Versorgung pflegebedürftiger Bewohner durch gut ausgebildete Mitarbeiter hat sich bewährt. Das zeigt sich durch die nahezu Vollauslastung über das gesamte Geschäftsjahr. Insgesamt wurden 27.450 Berechnungstage erbracht. Im Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresüberschuss in Höhe von 115 T€ erzielt.

Für die im Berichtszeitraum erbrachten guten Leistungen, wurden den Mitarbeitern der Pflege eine Gehaltserhöhung und eine Weihnachtsgratifikation gezahlt. Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 52 Mitarbeiter (45,6 Vollkräfte) beschäftigt. Die Sachkosten sind leicht gestiegen, um 13 T€ auf 633 T€. Die Geschäfte im Berichtszeitraum konnten durch Erträge der Pflegekassen und Heimbewohner finanziert werden.

Über das Jahr 2019 waren alle Stellen, gemäß den Verhandlungen mit den Pflegekassen, fachgerecht besetzt. Das Pflegeteam ist fachlich gut ausgebildet, arbeitet kollegial zusammen, versorgt und pflegt die Heimbewohner im Sinne des Leitbildes des Pflegeheimes. Die Mitarbeiter haben einen erheblichen Anteil an der hohen Auslastung des Pflegeheimes. Die Beschäftigungstherapie wird wochentäglich von einer angestellten Ergotherapeutin zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Darüber hinaus sind fünf Betreuerinnen für Demenzkranke angestellt.

Im Ergebnis hat sich die Gesellschaft planmäßig entwickelt. Die Umsatzerlöse haben sich wie geplant erhöht. Das Jahresergebnis liegt leicht über den Erwartungen.

Die Vermögenslage:

Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 1.772 T€ und ist in Höhe von 1.385 T€ mit Fördermitteln finanziert. Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen.

Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresüberschusses erhöht.

Die Finanzlage:

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH ist finanziell unabhängig. Es bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten. Ausgewiesene Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das Pflegeheim kann sich durch seine erzielten Erträge selbst finanzieren. Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtszeitraumes jederzeit gegeben.

Die Ertragslage:

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 27.450 Berechnungstage erbracht (Vorjahr 27.356). Damit wurden folgende Erlöse (in T€) erzielt:

Jahr	Pflegekassen	Eigenanteil Bewohner	Inkontinenz- Pauschale	Gesamt
2017	1.363	134	24	1.521
2018	1.316	211	23	1.550
2019	1.316	338	22	1.676

Der Personalaufwand liegt über dem Niveau des Vorjahres (+ 206 T€). Grund hierfür sind in 2018 erhaltene Erstattungen aus der U2-Mutterschaftsumlage der

vergangenen Jahre in Höhe von 96 T€ sowie durchgeführte Lohnsteigerungen ab dem 01.05.2019. Zudem stieg die Anzahl der personalkostenintensiveren Pflegefachkräfte an.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden auch zukünftig Heimplätze nachgefragt werden. Damit ist die Auslastung der 76 Plätze gewährleistet. Das erforderliche Pflegepersonal ist eingestellt. Die größte Herausforderung besteht darin, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Bezüglich des Eigenanteils der Bewohner an den Heimkosten ist das Pflegeheim im Mittelfeld der konkurrierenden Heime aufgestellt.

Problematisch wäre eine grundsätzliche Veränderung des Leistungsspektrums der Pflegeversicherung, insbesondere wenn die Zahlbeträge der Pflegeversicherung gekürzt und der Eigenanteil der Bewohner erhöht werden müssten.

Risiken für eine Bestandsgefährdung des Pflegeheimes sind grundsätzlich nicht erkennbar. Ein Risiko bestünde bei einem Ausbruch einer Corona-Epidemie im Pflegeheim. Die daraus resultierenden betriebswirtschaftlichen Auswirkungen lassen sich nicht quantifizieren.

Die durchschnittlich sehr hohe Auslastung des Pflegeheimes ist praktisch nicht mehr steigerbar. Unvermeidliche Kostensteigerungen sowohl der Sach- und Personalkosten müssen daher über den Pflegesatz erwirtschaftet werden.

Ab dem 01.01.2020 löst das Pflegeberufegesetz das Alten- und Krankenpflegegesetz ab. Mit der generalistischen Ausbildung befürchtet die Gesellschaft als Einrichtung der Altenpflege noch stärker als bisher, Absolventen an die Institution Krankenhaus zu verlieren.

Das Geschäftsjahr 2020 ist bezüglich der Belegung auf gleich hohem Niveau angelaufen. Für 2020 ist eine seriöse Prognose des Jahresergebnisses auf Grund der Corona-Pandemie nicht möglich. Weder ist die Belegungsentwicklung und damit die Entwicklung der Einnahmen, noch die Kostenentwicklung abschätzbar.

Aufgrund des bestehenden Wettbewerbs zwischen Pflegeheimen und betreuten Wohnanlagen könnten sich Auswirkungen auf die künftige Auslastungssituation der Gesellschaft ergeben. Die Geschäftsführung geht infolge des guten Pflegeangebotes der Gesellschaft von keinen entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken aus.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 - 31.12.2019 von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Erfurt, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Beanstandungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Ausgewählte Kennziffern der Pflegeheim Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.958	1.855	1.772	- 83
Umlaufvermögen	1.317	1.456	1.543	87
Eigenkapital	1.465	1.613	1.728	115
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.557	1.471	1.385	- 86
Verbindlichkeiten	68	78	73	- 5
Bilanzsumme	3.276	3.312	3.316	4
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	2.361	2.373	2.534	161
sonstige betriebliche Erträge	73	63	81	18
Personalaufwand	1.468	1.467	1.672	205
Materialaufwand	585	620	633	13
Abschreibungen	143	125	119	- 6
sonstiger betrieblicher Aufwand	109	150	148	- 2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	203	148	115	- 33
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	92	93	94	1
Beschäftigte Ø	50	54	58	4
Pflegetage vollstationär	27.559	27.356	27.450	94
Umsatz je Pflegetag vollstationär (€)	86	87	92	5
Umsatz je Beschäftigten (T€)	47	44	44	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Umsatzerlöse (Erträge aus allg. Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung)

³ Eigenkapital / Gesamtkapital , wobei der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuwendungen in das Eigenkapital eingerechnet wurde.

3.2 Verkehrs- und Service-Unternehmen

3.2.1 Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz	Telefon:	03661-70650
Geraer Straße 7	Telefax:	03661-706526
07973 Greiz - Gommla	E-Mail:	info@prg-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde aus der Verkehrs GmbH Greiz am 01. Januar 1991 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 201511) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. August 2012 (mit notarieller Beurkundung Nr. 959/2012 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 – 1/09 – GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2019):

Dr. Stefan Meißner	Geschäftsführer
Angela Rose	Einzelprokura

Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Kai Dittmann	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger
	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 betrug 650,00 € (Vj: 600 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 beträgt 1.662.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Greiz und Zeulenroda. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Personen- und Reiseverkehrs GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Gegenstand der Gesellschaft sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle (Gasttankstelle), Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro.

Kernstück der unternehmerischen Tätigkeit ist der öffentliche Personennahverkehr auf der Grundlage der erteilten 26 Linienkonzessionen (davon 18 Regionallinien) im Landkreis Greiz. Die verbleibenden 8 Stadtlinien sorgen mit der angebotenen Taktzahl für ein ausreichendes ÖPNV-Angebot in den Städten Greiz und Zeulenroda. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan 2014 bis 2018 festgeschrieben. Die Gesellschaft erbringt hauptsächlich Verkehrsleistungen nach dem Personenbeförderungsgesetz.

Zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG gibt es seit dem 01.09.2018 einen öffentlichen Dienstleistungsvertrag (ÖDA) mit einer Geltungsdauer von 10 Jahren. Gegenstand des Vertrages ist die europarechtskonforme Finanzierung des Linienverkehrs im ÖPNV des Landkreises Greiz. Sowohl die Erbringung der durch die PRG angebotenen öffentlichen Personenverkehrsdienste in dem bisherigen qualitativen und quantitativen Umfang als auch der Fortbestand des Unternehmens selbst, sind im Wesentlichen von einer zukünftig ausreichenden Finanzierung durch den öffentlichen Auftraggeber abhängig. Die Ausreichung dieser Ausgleichsleistungen erfolgt nunmehr auf der Grundlage des ÖDA.

Nachdem im August 2018 im Netz der PRG ein neues Verkehrs- und Fahrplankonzept eingeführt wurde, war das Jahr 2019 darauf ausgelegt, die auch längerfristige Akzeptanz der neuen Angebote durch die Fahrgäste zu beobachten, bevor im Kontext der Überarbeitung des Linien- und Verkehrskonzepts der RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH als Schwesterunternehmen nochmalige Fahrplananpassungen erforderlich wurden. Zudem wurde das Ziel, sukzessive die notwendigen Ersatzinvestitionen – vor allem im Busbereich – durchzuführen, weiterverfolgt.

Im Jahr 2019 konnte eine deutliche Steigerung der Fahrgelderlöse verzeichnet werden, die nicht unerheblich auf zusätzliche Fahrgäste zurückzuführen sind, die durch das neue Angebotskonzept gewonnen werden konnten. Insbesondere auf den neu eingeführten Hauptnetzlinien zwischen Gera, Zeulenroda, Greiz und Reichenbach sind Steigerungsraten in Bezug auf die Beförderungsfälle zu verzeichnen.

Der Bestand an Bussen konnten im Berichtszeitraum von anfangs 49 Fahrzeugen infolge der Stilllegung von drei erdgasbetriebenen Fahrzeugen bis zum 31.12.2019 auf 46 Busse im Einsatzbestand reduziert werden. Demgegenüber steht der Zugang von zwei neuen Linienbussen.

Durch verschiedene Maßnahmen (Ausbildung und Übernahme von Azubis, externe Besetzung, Weiterqualifizierung stationären Personals) konnte der Bestand im Bereich des Fahrpersonals im Laufe des Jahres 2019 in der dienstplanmäßig erforderlichen Größenordnung gehalten bzw. altersbedingt freiwerdende Stellen rechtzeitig nachbesetzt werden.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 285 T€ ab (Vj: - 21 T€). Damit fällt das Jahresergebnis schlechter aus als erwartet (Plan 2019: - 13 T€).

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 3.854 T€. Investitionen wurden getätigt i.H.v. 586 T€. Der überwiegende Teil entfällt auf den Fahrzeugbereich. Es wurden 2 Standard-Niederflurbusse neu angeschafft sowie 3 Standardbusse generalüberholt. Weitere Investitionen betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Anschaffung eines Busses wurde durch den Freistaat Thüringen mit 70 T€ gefördert. Außerdem wurden für den Geldeinzahlautomaten Fördermittel i.H.v. 11,3 T€ bewilligt. Damit wurde im Jahr 2019 erstmals ein Wert der Netto-Investitionen (505 T€) in etwa der gleichen Höhe wie die Netto-Abschreibungen (513 T€) erreicht und damit in einer Größenordnung, wie sie durchschnittlich jährlich notwendig wären, um dauerhaft einen Substanzverzehr aufzuhalten.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf 2.419 T€, davon 1.274 T€ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 389 T€ getilgt, im Gegenzug erfolgte ein Zugang i.H.v. 267 T€ für den Erwerb von zwei Fahrzeugen sowie eines Rollenbremsenprüfstandes.

Die Finanzlage:

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Sämtliche gegen die Gesellschaft gerichteten Zahlungsaufforderungen wurden innerhalb des Zahlungsziels beglichen. Die Gesellschaft verfügt über einen zuverlässigen Kundenkreis. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zur Sicherung der Liquidität besteht eine Kontokorrentlinie, die bei Bedarf kurzfristig in Anspruch genommen werden musste.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2019 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 285 T€ und einem Bilanzverlust von 1.069 T€ ab.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 437 T€ gestiegen auf 6.076 T€.

Den überwiegenden Anteil bilden die Fahrgeldeinnahmen. Diese konnten gegenüber dem Vorjahr von 2.102 T€ auf 2.248 T€ gesteigert werden. Das resultiert zum einen aus der durchgeführten Tarifmaßnahme zum 01.01.2019 sowie aus zusätzlichen Fahrgästen, die durch das neue Angebotskonzept gewonnen werden konnten. Insbesondere auf den Hauptnetzlinien zwischen Gera, Zeulenroda, Greiz und Reichenbach, sind um bis zu 20 % gestiegene Beförderungsfälle zu verzeichnen.

In den übrigen Geschäftsbereichen wurden Erlöse in Höhe von 508 T€ erzielt und damit 78 T€ mehr gegenüber dem Vorjahr, was insbesondere darin begründet ist, dass im Berichtszeitraum ein größeres Los im Bereich Schienenersatzverkehr akquiriert werden konnte.

Der Kostendeckungsgrad II (bezogen auf eigenwirtschaftliche Deckungsquellen) beläuft sich im Berichtszeitraum auf 67 % (Vorjahr: 68 %).

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

Die erhaltenen Ausgleichszahlungen aufgrund einer gesetzlichen Vorschrift betragen im Berichtszeitraum 921 T€ und liegen damit unter dem Vorjahresniveau. So hat sich bei der turnusmäßig durchgeführten Schwerbehindertenzahlung ein Rückgang des maßgebenden Ausgleichssatzes von bisher 7,78 % auf 5,47 % ergeben. Gravierender stellt sich die Differenz bei den Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung dar (- 87 T€ gegenüber dem Plan). Hintergrund ist die Neufestlegung der Sollkostensätze durch den Freistaat Thüringen, durch welche die Verkehrsunternehmen mit überwiegendem Überlandverkehr von der bisherigen Dynamisierung der Ausgleichszahlungen abgekoppelt werden.

- in T€ -	2018	2019
Ausgleichsleistungen entsprechend Öffentlichem Dienstleistungsauftrag ab 01.09.2018	1.706	2.166
<i>darin enthalten: Finanzhilfen des Landes</i>	346	461
Gesellschafterzuschuss nach De-minimis-VO	200	0
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 228 ff. SGB IX)	951	921
Gesamt	2.857	3.087

Die Personalaufwendungen liegen bei 3.553 T€ und betragen ca. 54 % der Gesamtaufwendungen. Im Jahr 2018 konnten die Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen werden. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 30.06.2020, in mehreren Stufen steigen die Löhne um 14,7 %, bezogen auf das Stundenentgelt. Durch eine wirtschaftlichere Dienstgestaltung als auch eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 38,0 Stunden, kann der Aufwuchs der Personalaufwendungen jedoch begrenzt werden. Gegenüber dem Plan 2019 liegen die Personalaufwendungen um 251 T€ höher, was auf Mehrarbeitsstunden infolge großräumiger Umleitungsstrecken zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr um 233 T€ auf 1.443 T€. Anstiege waren zu verzeichnen bei Traktionsenergie und insbesondere bei bezogenen Leistungen, während die Aufwendungen für Instandhaltung gesunken sind.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Zum 01.09.2018 trat ein neuer öffentlicher Dienstleistungsauftrag (ÖDA) in Kraft. Dieser hat eine aktualisierte Kalkulation der Aufwendungen und Erlöse für die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Grundlage und gewährleistet somit eine auskömmliche, zugleich aber auch den beihilferechtlichen Bestimmungen genügende Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen. Sämtliche Genehmigungen nach PBefG wurden der PRG für 10 Jahre erteilt, somit besteht Planungssicherheit hinsichtlich der Auftrags- und Geschäftsgrundlage.

In Abstimmung mit dem Aufgabenträger wurde zum 13.08.2018 ein neues Angebots- und Fahrplankonzept umgesetzt. Durch die Umsetzung dieses Konzeptes konnten die Fahrgelderlöse gegenüber 2018 um ca. 7 % gesteigert werden. Besonders stark ist die Nachfragesteigerung auf den Hauptnetzlinien mit vertakteten Angeboten, Anschlüssen zum SPNV und weiteren Buslinien sowie einer Wochenendbedienung. Aufgrund der Entwicklung der Hauptnetz-Linien 81 (früher 14), 25 und 40 zu landesbedeutsamen Linien konnte für den Aufgabenträger eine Erhöhung der Finanzhilfen des Freistaates Thüringen erreicht werden. Ziel ist es, in Abstimmung mit dem Aufgabenträger, insbesondere das Verkehrsangebot auf den Hauptachsen nachfragegerecht weiter zu entwickeln, andererseits aber auch schwach nachgefragte Fahrten zu identifizieren und deren Fortbestand sowohl unter verkehrsplanerischen, aber auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu beurteilen. Folgende planerische Themen werden im Geschäftsjahr 2020 untersucht:

- Integration der Linie 18 Greiz – Mohlsdorf in das landesbedeutsame Netz
- wirtschaftlichere Ausrichtung des Verkehrs abseits der Hauptnetzlinien
- Neuordnung des Stadtverkehrs Zeulenroda
- Weiterentwicklung des Gemeinschaftstarifes der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Greiz zu einem landkreisweiten Verbundtarif

Die Aufwendungen werden maßgeblich von den Personal- und Materialaufwendungen bestimmt, die nur bedingt beeinflussbar sind. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit versucht Lohnsteigerungen über eine „Optimierung“ des Personaleinsatzes und in der Folge die Reduzierung der Mitarbeiterzahl aufzufangen, diese Potentiale sind mittlerweile weitgehend aufgebraucht. Aufgrund der Altersstruktur im Fahrpersonalbereich wird es immer schwieriger, fehlendes Fachpersonal zu besetzen.

Darüber hinaus wird das betriebliche Ergebnis maßgeblich durch die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bestimmt. Die weitere Entwicklung dieser Kostenpositionen lässt sich – auch vor dem Hintergrund der aktuell unsicheren Entwicklung bei Dieselfahrzeugen und neuen Antriebstechnologien – nur schwer prognostizieren.

Die künftige Entwicklung des Kerngeschäftes der Gesellschaft wird maßgeblich von der demographischen Entwicklung im Bediengebiet der PRG beeinflusst werden. Von dieser Entwicklung werden die ländlich geprägten Gebiete stärker betroffen sein, als die Städte Greiz und Zeulenroda-Triebes. Darüber hinaus werden die Altersgruppen unterschiedlich von dieser Entwicklung betroffen sein. Die demographischen Veränderungen stellen für die Gesellschaft sowohl Chancen als auch Risiken dar.

Chancen bestehen insbesondere, wenn es der PRG einerseits gelingt, den Ressourceneinsatz zu den bemessungsrelevanten Spitzenzeiten künftig infolge absehbar geringerer Schülerzahlen zu verringern und gleichmäßiger über den Tag hinweg einzusetzen und andererseits neue Fahrgastpotentiale zu erschließen. Für die Gesellschaft erweist es sich daher als essentiell, in enger Abstimmung mit dem Aufgabenträger durch Anpassungen des Verkehrsangebotes auf die geänderten Mobilitäts- und Verkehrsbedürfnisse sowie auf die sich daraus ergebenden, wirtschaftlichen Randbedingungen zu reagieren.

Der zu erwartende Rückgang bei den Schülerzahlen wird sich vermutlich negativ auf die Ertragslage auswirken. Zudem ist die Höhe der Ausgleichzahlungen gemäß § 45a PBefG u. a. direkt proportional von der Anzahl der Beförderungsfälle im Schülerverkehr abhängig.

Trotz der positiven Auswirkungen des neuen Verkehrskonzeptes und die Verringerung der Anzahl der benötigten Fahrzeuge, steht die Gesellschaft weiterhin vor einem „Investitionsstau“, besonders im Fahrzeugbereich, der aufgrund der finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft nur mittel- bis langfristig abgebaut werden kann. Zur Umsetzung der notwendigen investiven Maßnahmen ist die Gesellschaft auch künftig auf die Inanspruchnahme von Fördermitteln angewiesen. Vor dem Hintergrund der geänderten Bund-Länder-Finanzbeziehungen ist davon auszugehen, dass sich das Förderbudget in Thüringen verringern wird, sofern das Land keine eigenen originären Haushaltsmittel zur Verfügung stellt.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken. Sie ist daher auf Dauer darauf angewiesen, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichszahlungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Das Verfahren gegen den ehemaligen Geschäftsführer Andreas Rieß endete mit einem Urteil, das die angeklagten Personen der Untreue und Bestechlichkeit für schuldig befunden hat. Der der Gesellschaft entstandene Schaden wurde durch das Gericht festgestellt. Die Anstrengungen der Gesellschaft zielen darauf ab, für den festgestellten Schaden vollumfängliche Wiedergutmachung zu erlangen.

Das Geschäftsjahr 2020 ist in erheblichem Maße geprägt von den behördlich angeordneten Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens im Hinblick auf die beabsichtigte Eindämmung der COVID-19-Pandemie. Die Schließung von Kindergärten, Schulen, Unternehmen und Geschäften hat einen starken Nachfragerückgang und damit Einnahmeausfälle zur Folge. Zwar hat das Unternehmen durch eine zeitweilige Ausdünnung des Fahrplanes darauf reagiert, um zumindest den Anteil der variablen Kosten zu minimieren, jedoch wird ein immenser finanzieller Schaden verbleiben. Sofern kein Ausgleich dieses Schadens erfolgt, kann sich dies bestandsgefährdend auf die Gesellschaft auswirken.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 von der advancon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der PRG ¹:

Bilanz	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	3.061	2.856	2.847	-9
Umlaufvermögen	957	962	1.007	45
Eigenkapital	1.002	982	697	-285
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	648	567	486	-81
Rückstellungen	263	268	252	-16
Verbindlichkeiten	2.105	2.000	2.419	420
Bilanzsumme	4.018	3.818	3.854	36
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	5.574	5.639	6.076	437
Personalaufwand	3.123	3.237	3.553	316
Materialaufwand	1.304	1.210	1.443	233
Abschreibungen	527	523	513	-10
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.016	993	1.042	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	29	29	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-264	-21	-285	-264
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	41	41	31	-10
Beschäftigte Ø	82	83	88	5
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm) ³	2.187,9	2.137,7	2.252,2	114,5
Tariferlöse je FPK (€) ³	1,02	0,99	1,00	0,01
Materialaufwand je FPK (€) ³	0,42	0,46	0,44	-0,02
Personalaufwand je FPK (€) ³	1,31	1,45	1,52	0,07

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde³ Betrifft nur öffentlichen Linienverkehr im Landkreis Greiz.

3.2.2 Regionalverkehr Gera/Land GmbH (RVG)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH	Telefon:	0365-824560
Leibnizstraße 74	Telefax:	0365-8245625
07548 Gera	E-Mail:	info@rvg-gera.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 23. November 1992 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 202722) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. August 2012 (mit notarieller Beurkundung Nr. 956/2012 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515.01 – 001/98 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand: 31.12.2019):

Dr. Stefan Meißner	Geschäftsführer
Angela Rose	Einzelprokura

Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Kai Dittmann	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger
	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 betrug 650,00 € (Vj.: 600,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 beträgt 650.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Gera, der im Wesentlichen das Gebiet des Landkreises Greiz und der Stadt Gera umfasst. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen. Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem absehbaren Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH betreibt ein Busunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs. Gegenstand des Unternehmens sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Haupttätigkeiten sind insbesondere der Linien- und Schülerverkehr.

Die regionalen Linien verbinden zentrale Orte des Landkreises untereinander und mit denen angrenzender Landkreise bzw. mit der Stadt Gera. Zur weiteren Auslastung der Omnibusse werden Leistungen im Vertrags- und Gelegenheitsverkehr erbracht. Die RVG besitzt Genehmigungen für den Betrieb von 17 Regionalverkehrslinien im Landkreis Greiz sowie für die Stadtverkehrslinie Weida.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 382 T€ abgeschlossen (Vj: + 170 T€). Die Umsatzerlöse liegen leicht über dem Niveau des Vorjahres, dabei sind insbesondere die Erlöse aus dem Verkauf von Schülerfahrkarten gestiegen. Die Erlöse aus der Subunternehmerschaft GVB verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr. Der Vertrag lief zum 30.11.2019 aus. Ab dem 01.12.2019 trat die Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Gera und dem Landkreis Greiz in Kraft. Damit wurden die betroffenen Verkehrsleistungen in Aufgabenträgerschaft des Landkreises übernommen und die Beauftragung der RVG mit der Leistungserbringung erfolgt direkt in Form des neuen öffentlichen Dienstleistungsauftrages, der ab 01.12.2019 gilt.

Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan 2014 bis 2018 festgeschrieben. Mit Beschluss des Kreistages Greiz Nr. 267/2018 vom 27.11.2018 wurde dessen Fortgeltung für den Zuständigkeitsbereich des Landkreises Greiz bis zum Inkrafttreten eines aktualisierten gemeinsamen Nahverkehrsplanes beschlossen.

Das Jahresergebnis spiegelt im Wesentlichen in etwa die Erwartungen des Wirtschaftsplanes wider (- 371 T€), wenn auch teilweise mit Verschiebungen zwischen einzelnen Positionen. Geringere Personalaufwendungen aufgrund der Nichtbesetzung von Stellen wurden durch entsprechend höhere Aufwendungen für Fremdleistungen kompensiert. Erlösziele aus dem Fahrscheinverkauf konnten aufgrund der Verschiebung des für Juli 2019 geplanten neuen Fahrplankonzeptes auf den 01.12.2019 nicht erreicht werden, hingegen wurden höhere Erlöse aus freigestelltem Schulverkehr und Subunternehmerschaft GVB erzielt.

Das Jahr 2019 war geprägt durch Herausforderungen im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Fahrplan- und Bedienkonzeptes sowie der dauerhaften Sicherstellung der Leistungserbringung.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 3.016 T€. Investitionen wurden in Höhe von insgesamt 709 T€ getätigt. Dies betraf hauptsächlich die Neu- bzw. Ersatzbeschaffung von 4 Linienbussen. Dafür gewährte das Land Thüringen Fördermittel in Höhe von 210 T€. Verbunden mit der Umsetzung des neuen Angebots- und Bedienkonzeptes zum 01.12.2019 und damit der Außerdienststellung von 14 Bussen, konnte das Durchschnittsalter deutlich von 12,5 auf 9,5 Jahre reduziert werden. Weitere Investitionen erfolgten für die Neuerteilung der Linienkonzessionen, EDV/Hardware und Werkstattausrüstung.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt. Das Eigenkapital beträgt 537 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 18 % (Vorjahr 30 %).

Die Finanzlage:

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.217 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (1.045 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (119 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Jahr 2019 i.H.v. 405 T€ getilgt werden, neue Darlehen wurden i.H.v. 313 T€ zur Finanzierung der Investitionen in neue Linienbusse aufgenommen. Die Liquiditätslage war im Jahr 2019 stabil, laufende Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt.

Aufgrund des bestehenden Verkehrsfinanzierungs- und -Qualifizierungsvertrages und dem regelmäßigen Erhalt der Ausgleichszahlungen des Aufgabenträgers, konnte die Liquidität des Unternehmens gestärkt werden. Es besteht eine Kontokorrentlinie, die bei Bedarf und kurzfristig in Anspruch genommen werden musste.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 382 T€ abgeschlossen; unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 279 T€. Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse um 37 T€ auf 4.975 T€ gestiegen. Die eigenwirtschaftlichen Erlöse im Linienverkehr betragen 1.140 T€ (Vj: 1.060 T€). Die Einnahmen aus dem Jedermann-Verkehr liegen mit 351 T€ auf Vorjahresniveau, die Erlöse aus dem Verkauf von Schülerfahrkarten sind deutlich angestiegen (+ 56 T€). Weitere wichtige Geschäftsfelder im Jahr 2019 waren die Erbringung von Verkehrsleistungen als Subunternehmen im Auftrag der GVB Geraer Verkehrs- und Betriebsgesellschaft mit Erlösen i.H.v. 1.511 T€ sowie der freigestellte Schülerverkehr (372 T€). Der Leistungsumfang beträgt im Berichtszeitraum rund 1.635,9 Tkm, das sind rund 72 Tkm weniger gegenüber dem Vorjahr, was aus den Änderungen des Fahrplankonzeptes im Dezember 2019 resultiert.

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -	2018	2019
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag; ab 01.12.2019 Öffentlicher Dienstleistungsauftrag:	1.245	1.311
<i>darin enthalten:</i> <i>Finanzhilfen des Landes</i>	167	235
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 228 ff. SGB IX)	277	314
Gesamt	1.522	1.625

Die Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG für die Schülerbeförderung stiegen zwar gegenüber dem Vorjahr an, erreichten aber nicht die Planwerte. Hintergrund ist die Neufestlegung der Sollkostensätze durch den Freistaat Thüringen, durch die Verkehrsunternehmen mit überwiegender Überlandverkehr von der bisherigen Dynamisierung der Ausgleichszahlungen abgekoppelt werden.

Die Personalaufwendungen liegen bei 2.763 T€ (Vorjahr: 2.560 T€). Im Jahr 2018 konnten die Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen werden, der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis mindestens 30.06.2020 und verschafft der Gesellschaft mittelfristig Planungssicherheit. In mehreren Stufen steigen die Löhne um insgesamt 14,7 % bezogen auf das Stundenentgelt. Der Materialaufwand ist um 51 T€ auf 1.520 T€ angestiegen. Diese Entwicklung ist überwiegend auf den Anstieg der bezogenen Leistungen zurückzuführen (+ 105 T€ gegenüber dem Vorjahr). Grund hierfür sind zusätzliche Subunternehmerverträge zur Überbrückung des Zeitraums bis zum Inkrafttreten des neuen Fahrplankonzeptes im Dezember 2019.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Zum 01.12.2019 trat der neue öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDA) in Kraft. Ziele waren zum einen die Verbesserung des Verkehrsangebotes auf (potentiell) nachfragestarken Linien zwischen den zentralen Orten bzw. in Richtung der Stadt Gera sowie zum anderen die Ausrichtung des Fahrplanes auf die Anschlüsse zum SPNV an wichtigen Übergangspunkten. Mit diesem neuen ÖDA wurden nunmehr auch die Verkehrsleistungen im Nordnetz der Stadt Gera integriert. Grundlage bildet die abgeschlossene Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Gera und dem Landkreis Greiz, wonach für dieses Gebiet die Aufgabenträgerschaft an den Landkreis Greiz übertragen wurde. Damit wurde für diese Verkehrsleistungen die Direktvergabefähigkeit an die RVG erreicht, das bisherige Subunternehmer-Verhältnis abgelöst und eine langfristige Planungssicherheit für das Unternehmen geschaffen. Infolge des geänderten Fahrplankonzeptes mit deutlich geringerem Einsatzbestand an Fahrzeugen und der mit dem neuen ÖDA aktualisierten Kalkulation der Aufwendungen und Erlöse, wird sich die Ergebnislage strukturell verbessern

In Umsetzung des neuen Verkehrskonzeptes ist zwingend die angebotsangepasste Weiterentwicklung des Systems der Beförderungstarife der Verkehrsgemeinschaft des Landkreises Greiz verbunden. Gegenwärtig können fahrplanmäßig umgesetzte Verbindungen tariflich nicht immer adäquat abgebildet werden und bleiben damit für den Fahrgast unattraktiv bzw. intransparent. Ebenfalls steht die Erneuerung der Vertriebs- und Hintergrundinfrastruktur an, wofür ein technologisches/technisches Konzept einschließlich Finanzierungskonzept erarbeitet wurde.

Vor dem Hintergrund der Altersstruktur der Belegschaft behält die Akquise von qualifiziertem und zuverlässigem Personal in absehbarer Zeit eine herausragende Bedeutung. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen des Weiteren in Einschränkungen aus der Gewährung von Betriebs- bzw. Investitionszuschüssen, beihilferechtlichen Änderungen, der Lohn- und Gehaltsentwicklung sowie der Entwicklung der Ersatzteilpreise und Ersatzteilbeschaffung bzw. auch längerer Reparaturzeiten.

Die demographische Entwicklung stellt für die Gesellschaft sowohl Chancen als auch Risiken dar. Chancen bestehen insbesondere, wenn es gelingt den Ressourceneinsatz zu den Spitzenzeiten infolge absehbar geringerer Schülerzahlen zu verringern und gleichmäßiger über den Tag zu verteilen, andererseits neue Fahrgastpotentiale zu erschließen. Risiken ergeben sich aus den geringeren Beförderungsfällen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Nicht einschätzbare Risiken ergeben sich auch aus der zukünftigen Entwicklung der Mineralölpreise. In ihren bisherigen Strukturen steht die Gesellschaft vor einem Investitionsstau, die Hälfte der im Einsatz befindlichen Busse sind 15 Jahre und älter. Der notwendige Ersatz konnte aufgrund der fehlenden Liquidität nicht im erforderlichen Umfang erfolgen. Mit dem neuen Verkehrskonzept und dem daraus resultierenden deutlich geringeren Einsatzbestand ist zumindest die Anzahl der zu ersetzenden Fahrzeuge ebenfalls deutlich geringer. Zur Finanzierung der verbleibenden Ersatzinvestitionen werden absehbar Fremdkapitalfinanzierungen notwendig sein.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken. Sie ist daher auf Dauer darauf angewiesen, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichszahlungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Das Verfahren gegen den ehemaligen Geschäftsführer Andreas Rieß endete mit einem Urteil, das die angeklagten Personen der Untreue und Bestechlichkeit für schuldig befunden hat. Der der Gesellschaft entstandene Schaden wurde durch das Gericht festgestellt. Die Anstrengungen der Gesellschaft zielen darauf ab, für den festgestellten Schaden vollumfängliche Wiedergutmachung zu erlangen.

Im Geschäftsjahr 2020 ist die Gesellschaft in erheblichem Maße von den behördlich angeordneten Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens im Hinblick auf die beabsichtigte Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen. Die Schließung von Kindergärten, Schulen, Unternehmen und Geschäften hat einen starken Nachfragerückgang und damit Einnahmeausfälle zur Folge. Zwar hat das Unternehmen durch eine zeitweilige Ausdünnung des Fahrplanes darauf reagiert, um zumindest den Anteil der variablen Kosten zu minimieren, jedoch wird ein immenser finanzieller Schaden verbleiben. Sofern kein Ausgleich dieses Schadens erfolgt, kann sich dies bestandsgefährdend auf die Gesellschaft auswirken.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der RVG ¹:

Bilanz	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2.561	2.170	2.380	210
Umlaufvermögen	746	865	636	-228
Eigenkapital	749	919	537	-382
Rückstellungen	522	313	262	-50
Verbindlichkeiten	2.036	1.733	2.217	484
Bilanzsumme	3.307	3.034	3.016	-18
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	5.001	4.939	4.975	37
Personalaufwand	2.518	2.560	2.763	203
Materialaufwand	1.276	1.468	1.520	51
Abschreibungen	370	401	433	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37	31	26	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	51	170	-382	-552
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	23	30	18	-12
Beschäftigte Ø	72	64	61	-3
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm) ²	998,8	1.059,9	1.074,0	14,4
Tariferlöse je FPK (€) ²	0,74	0,71	0,75	0,04
Materialaufwand je FPK (€) ²	0,48	0,47	0,41	-0,06
Personalaufwand je FPK (€) ²	1,28	1,44	1,63	0,19

¹ Rundungsdifferenzen möglich¹ Rundungsdifferenzen möglich² Betrifft nur öffentlichen Linienverkehr im Landkreis Greiz

3.2.3 GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

GRZ Service- und	Telefon:	03661-70650
Verwaltungsgesellschaft mbH	Telefax:	03661-706526
Geraer Straße 7	E-Mail:	grz-svg@prg-greiz.de
07973 Greiz		

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 28. Januar 2003 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 209759) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.04.2015 (mit notarieller Beurkundung Nr. 444/2015 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.1-1515-1/15 GRZ.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2019):

Dr. Stefan Meißner	Geschäftsführer
Angela Rose	Einzelprokura

Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Kai Dittmann	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger
	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 betrug 0,00 € (Vj.: 0,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2018 beträgt 26.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist zum einen die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. Hierzu gehört insbesondere die vollständige Übernahme folgender unternehmerischer Aufgaben:

- die Planung und Verwaltung der Finanzen und des Personals
- die Erarbeitung der Wirtschaftsplanungen
- die Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen
- die Investitionsplanung usw.

Im April 2015 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft um die Aufgabe der Beschaffung, Ausstattung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen in Gemeinschafts- und Einzelunterkünften (Daseinsvorsorge) erweitert. Aufgrund des Umfangs dieses Aufgabengebietes wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 23.08.2016 der Geschäftsbereich der Daseinsvorsorge rückwirkend zum 01.01.2016 in die „Daseinsvorsorge Greiz GmbH“ abgespalten. Vom Unternehmen wurden alle notwendigen Voraussetzungen zur Abspaltung im buchhalterischen und abrechnungstechnischen Bereich bis zur Realisierung getroffen. Die Abspaltung konnte buchhalterisch erst zum 01.12.2016 komplett umgesetzt werden.

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört die Vornahme aller Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft erfüllt die Aufgabe der Verwaltung von kreiseigenen Gesellschaften, die sämtlich zur Erfüllung öffentlicher Zwecke erforderlich sind. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wird als juristisch selbständige Person in GmbH-Form geführt. Die Gesellschaft erbringt für alle ÖPNV-Unternehmen im verkehrstechnologischen und kaufmännischen Bereich Dienstleistungen. Ziel ist die Vereinheitlichung wesentlicher Verwaltungsaufgaben der ÖPNV-Unternehmen des Landkreises Greiz.

Gegenstand der Gesellschaft ist auch die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung im Landkreis Greiz.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erbringt, wie in den Vorjahren, Dienstleistungen in den Bereichen Management und Verwaltung an Unternehmen mit kommunaler Eigentümerstruktur des Landkreises Greiz. Zu den Hauptaufgaben im technologischen Bereich gehört die Erstellung des Fahrplanes mit den dazugehörigen Dienst- und Wagenläufen. Der kaufmännische Bereich deckt vor allem die Erarbeitung der Wirtschaftspläne, die Durchführung von Finanz- und Lohnbuchhaltung als auch die Versicherungs- und Investitionstätigkeiten ab. Die Leistungen wurden in vollem Umfang für die kreiseigenen Verkehrsunternehmen PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz und RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH realisiert. Zu den Dienstleistungen gehören auch die Planung und Durchführung der Linien- und Schulverkehrsleistung. Hinzu kommen Leistungen im Bereich der Buchhaltung und Lohnbuchhaltung für die ebenfalls kreiseigenen Gesellschaften „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH und die Daseinsvorsorge GmbH Greiz.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem, welches zur Erhöhung der Effizienz und Kundenzufriedenheit beitragen soll. Die Re-Zertifizierung erfolgte im Jahr 2016. Ebenso wurde 2016 die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001:2009 bestätigt. In Abstimmung mit dem Gesellschafter wurde entschieden, auf die im Jahr 2018 anstehende Re-Zertifizierung aus Kostengründen zu verzichten. Sowohl das Qualitäts- als auch das Umweltmanagement sowie die internen Prozesse werden regelmäßig einer Überprüfung unterzogen und bei entsprechendem Bedarf angepasst.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresüberschuss von 10 T€ abgeschlossen.

Die Erbringung von Dienstleistungen für die Verkehrsunternehmen PRG und RVG konnte vollumfänglich gewährleistet werden.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 184 T€ (+ 29 T€ zum Vorjahr). Die resultiert überwiegend aus gestiegenen Forderungen aus Lieferung und Leistung (+ 22 T€) Der überwiegende Teil des Vermögens der Gesellschaft ist in Umlaufvermögen gebunden (155 T€). Demgegenüber beläuft sich der Netto-Buchwert des Anlagevermögens auf 29 T€.

Der Bestand liquider Mittel belief sich zum Bilanzstichtag auf 58 T€. Unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung sowie der geplanten Ein- und Auszahlungen wird die Gesellschaft in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Das Eigenkapital hat sich um Jahresüberschuss erhöht und beträgt 97 T€.

Die Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich nach wie vor stabil. Die laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Eine bestehende Kontokorrentlinie wurde nach Bedarf in Anspruch genommen. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10 T€ abgeschlossen. Die Umsatzerlöse betragen 571 T€ (Vorjahr: 509 T€). Die Erlöse resultieren aus den erbrachten Dienstleistungen für die „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH und den Managementleistungen für die PRG und RVG. Die Erhöhung resultiert aus projektspezifischen Erlösen aus der Durchführung der Schwerbehindertenzahlung nach SGB IX für die PRG.

Die Personalkosten als Hauptkostenbestandteil betragen 487 T€ und liegen damit 56 T€ über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung resultiert aus der Übernahme einer Auszubildenden sowie der Besetzung einer Teilzeitstelle im Bereich IT. Sonstige betriebliche Aufwendungen sind unverändert. Die Beschäftigtenzahl der GRZ SVG liegt bei 10 (Vorjahr: 10).

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Tätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich mit den beiden kommunalen Verkehrsunternehmen PRG und RVG auf zwei Hauptkunden. Im Wesentlichen ist die künftige Entwicklung der Gesellschaft daher vom Fortbestand und den Anforderungen dieser Unternehmen abhängig.

Für das Jahr 2020 konzentriert sich die Tätigkeit der Gesellschaft planerisch auf die Einführung eines neuen Verbundtarifes im Bediengebiet der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Greiz sowie die weitere Optimierung unter verkehrlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten.

Ein weiterer Planungsschwerpunkt betrifft im Zuge der in 2020 stattfindenden Fortschreibung des Nahverkehrsplanes die Neukonzeption des östlichen Bediengebietes im Landkreis Greiz in Abstimmung mit dem für das Altenburger Land zuständigen Planungs- und Aufgabenträger. Weiterhin wird die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Zwickau auf der Achse Greiz – Werdau als Gemeinschaftsaufgabe der jeweils tätigen Verkehrsunternehmen geprüft. Vor dem Hintergrund angestrebter Kostenoptimierungen bei der Leistungserstellung ÖPNV sollten Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit mit anderen (Verkehrs-)Unternehmen untersucht werden. Dies betrifft z.B. die Reduzierung von Fahrzeugvorhaltekosten, Instandhaltungsaufwendungen oder Aufwendungen der Materialbeschaffung.

Die Risiken im Bereich der Betreuung kommunaler Unternehmen liegen weiterhin in der Abhängigkeit von lediglich zwei Großkunden und der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Leistungsempfänger. Um die wirtschaftliche Situation zu stärken und die Risiken zu minimieren, soll der Kundenkreis ausgeweitet werden und neue Geschäftsfelder gesucht werden.

Die Übernahme von Lohnabrechnungen für andere im Landkreis ansässige Unternehmen ist weiter angestrebt und soll ausgebaut werden. Eine intensivere Zusammenarbeit betrifft auch die Neuregelungen bei Vergabe von Aufträgen durch öffentliche Auftraggeber, denen sich die GRZ SVG in Zusammenarbeit mit der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH stellen wird.

Im Geschäftsjahr 2020 waren PRG und RVG als Hauptauftraggeber in erheblichem Maße von den behördlich angeordneten Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens im Hinblick auf die beabsichtigte Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen. Inwiefern sich hieraus Konsequenzen auf die wirtschaftliche Lage der GRZ SVG ergeben, kann gegenwärtig noch nicht abgeschätzt werden.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH ¹:

Bilanz	2017	2018	2019	Änderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
Anlagevermögen	2	24	29	5
Umlaufvermögen	171	131	155	24
bilanziertes Eigenkapital	77	87	97	10
Verbindlichkeiten	71	42	47	5
Bilanzsumme	173	155	184	29
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	577	509	571	62
Personalaufwand	503	432	487	56
Abschreibungen	2	3	9	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	66	61	59	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9	10	10	0
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	44	56	53	-3
Beschäftigte Ø	12	10	10	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

3.2.4 DSV Daseinsvorsorge Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Daseinsvorsorge	Telefon:	03661-706528
Greiz GmbH	Telefax:	03661-706526
Geraer Straße 7	E-Mail:	grz-svg@prg-greiz.de
07973 Greiz		

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 23. August 2016 rückwirkend zum 01. Januar 2016 gegründet, nach Abspaltung aus der GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH, und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 512748) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. Dezember 2016 (mit notarieller Beurkundung Nr. 1345/2016 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.1-1515-001/16 GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2019):

Dr. Stefan Meißner	Geschäftsführer
Angela Rose	Einzelprokura

Von der Angabe der Bezüge für die Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landat
Stellv. Vorsitzender	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied
	Herr Kai Dittmann	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 betrug 650,00 € (Vj.: 900,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2019 beträgt 25.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Aufgabe des Gesellschafters ist die Aufnahme und Unterbringung des ihm vom Freistaat Thüringen gemäß Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz zugewiesenen Personenkreises. Die Aufgabe ist für den Gesellschafter Pflichtaufgabe im übertragenen Wirkungskreis. Aufgabe der Gesellschaft ist die Unterstützung des Gesellschafters bei der Erfüllung dieser Aufgabe.

Dazu möchte sich die Gesellschaft der Förderung der Hilfe für die dem Landkreis Greiz zugewiesenen Asylbewerber und anderen ausländischen Flüchtlinge unter Einschluss der politisch, rassistisch oder religiös Verfolgten und Vertriebenen widmen. Dabei gilt es vor allem, diese aufzunehmen und unterzubringen. Zum Gegenstand gehören daher alle Tätigkeiten, die für die Übernahme dieser Aufgabe notwendig sind. Mit der Übernahme dieser Aufgabe erfüllt die Gesellschaft ihren Satzungszweck.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die DSV Daseinsvorsorge Greiz GmbH erfüllt im Auftrag des Gesellschafters die Aufgabe der Schaffung bzw. Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung der zugewiesenen Asylbewerber und anderer ausländischer Flüchtlinge (Daseinsvorsorge).

Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Im Jahr 2015 wurde das Aufgabengebiet noch von der GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH realisiert. Da die gemeinnützige Tätigkeit nicht mit dem sonstigen Zweck der GRZ SVG vereinbar war und eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit ohne Änderung der Struktur der GRZ SVG nicht zu erreichen waren, wurde die Abspaltung vorgenommen. Die Abspaltung des Aufgabenbereiches entsprechend Unternehmensgegenstand aus der GRZ SVG und die Gründung der Daseinsvorsorge Greiz GmbH erfolgten im Jahr 2016. Die DSV wurde rückwirkend zum 01.01.2016 abgespalten.

Die Gesellschaft wird als juristisch selbständige Person in GmbH-Form geführt. Die Gesellschaft übernimmt wesentliche Organisations- und Verwaltungsaufgaben zur Schaffung bzw. Beschaffung von Wohnraum zu Unterbringungszwecken im hoheitlichen Aufgabengebiet des Landkreises Greiz. Es gilt vor allem Asylsuchende und Flüchtlinge aufzunehmen und unterzubringen. Dazu gehören alle Tätigkeiten, die für die Übernahme dieser Aufgabe notwendig sind.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 23,80 € abgeschlossen. Die Haupttätigkeit der Gesellschaft erfolgte auf der Grundlage des zwischen dem Landkreis Greiz und der Gesellschaft geschlossenen Dienstleistungsvertrages, der jedoch durch den Landkreis Greiz zum 31.07.2018 gekündigt wurde. Aufgrund dieser organisatorischen Entscheidung wurden die zuletzt bestehenden 6 Arbeitsverhältnisse gekündigt. Darüber hinaus wurden nahezu alle laufenden Verträge, in welche der Landkreis nicht eingetreten ist, gekündigt bzw. sind ausgelaufen.

Infolge der Kündigung des Dienstleistungsvertrages hat die Gesellschaft ihren laufenden Geschäftsbetrieb eingestellt. Der zukünftige Tätigkeitsbereich der Daseinsvorsorge Greiz GmbH ist durch den Gesellschafter neu zu bestimmen.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 31 T€. Investitionen wurden nicht getätigt. Das Eigenkapital beläuft sich auf 25 T€. Rückstellungen wurden gebildet in Höhe von 5 T€, insbesondere für Prüfungskosten und interne Abschlusskosten.

Die Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich stabil. Die laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 23,80 € abgeschlossen. Es wurden keine Umsatzerlöse erzielt. Sonstige betriebliche Erträge ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Personalkosten betragen im Wirtschaftsjahr 8 T€ und resultieren aus der Bestellung der Geschäftsführung.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Infolge der Kündigung des Dienstleistungsvertrages hat die Gesellschaft ihren laufenden Geschäftsbetrieb eingestellt. Der zukünftige Tätigkeitsbereich der Daseinsvorsorge Greiz GmbH ist durch den Gesellschafter neu zu bestimmen.

Die Gesellschaft hat Vorsorge getroffen für absehbare bzw. eventuell noch anfallende Kosten im Zusammenhang mit der Einstellung des laufenden Geschäftsbetriebes bzw. der Kündigung von Liefer- und Leistungsverträgen.

Im Zuge der Sanierung und Neustrukturierung der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH wurde Interesse bekundet, die Gesellschaft durch die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH zu erwerben und als Tochtergesellschaft anzugliedern. Diese soll Dienst- und Beratungsleistungen erbringen für die Einrichtungen der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einschließlich deren Tochtergesellschaften, welche erforderlich sind, um den Versorgungsauftrag – die bedarfsgerechte Krankenhausversorgung der Bevölkerung – zu erfüllen, einschließlich aller Leistungen zur Verwaltung, zum Erhalt und zum Betrieb des Anlagevermögens der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, nebst der Tochtergesellschaften. Hierzu zählen zum Beispiel das Facility Management, Catering, technische und hauswirtschaftliche Dienstleistungen sowie Verwaltungsdienstleistungen.

Am 03.03.2020 hat der Kreistag Greiz die Veräußerung der Daseinsvorsorge Greiz GmbH an die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH rückwirkend zum 01.01.2020 beschlossen. Der Erwerb durch die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ist verbunden mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages, insbesondere des Gesellschaftszwecks, sowie des Namens: Die Gesellschaft firmiert neu unter „Dienstleistungszentrum Kreiskrankenhaus Greiz GmbH“.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern DSV Daseinsvorsorge Greiz GmbH ¹:

Bilanz	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	3	0	0	0
Umlaufvermögen	245	64	31	- 33
bilanziertes Eigenkapital	24	25	25	0
Verbindlichkeiten	65	5	1	-4
Bilanzsumme	248	64	31	- 33
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	909	293	0	-293
Personalaufwand	230	128	8	-120
Materialaufwand	640	222	3	-219
Abschreibungen	1	1	0	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	41	43	7	-36
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	1	0	-1
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	10	39	80	41
Beschäftigte Ø	7	4	1	-3

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

3.3 Sonstige Unternehmen

3.3.1 „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

„Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH Mehlaer Hauptstraße 24 a 07950 Zeulenroda-Triebes	Telefon: 036622-5680 Telefax: 036622-56820 E-Mail: info@entsorgung-mehla.de
--	---

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 03. Juli 1990 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 200743) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Dezember 2010 (mit notarieller Beurkundung Nr. 719/2010 des Notariats Peter Orth).
Zeichen der Genehmigung: 240.4-1515-001/10-GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2019):

Jochen Eidner	Geschäftsführer
Ilona Geffke	Einzelprokura

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2019):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
Stellv. Vorsitzender	Herr Gerhard Helmert	Kreistagsmitglied
	Herr Wolfram Köber	Kreistagsmitglied
	Herr Uhland Seifert	Sachverständiger
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Torsten Braun	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 Bezüge in Höhe von 550,00 € erhalten (Vj: 650,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2018 beträgt 310.000 €. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: Vom erzielten Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 wird im Geschäftsjahr 2019 zahlungswirksam ein Betrag in Höhe von 100.000 EUR (inklusive der zu entrichtenden Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages) unter der Voraussetzung der zeitnahen, ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung an den Gesellschafter Landkreis Greiz ausgeschüttet.

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung sowie Transportleistungen verschiedener Art und die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben für den Landkreis Greiz als auch für Auftraggeber außerhalb des Territoriums.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszwecks besteht oder herbeigeführt werden soll.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 87 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) gehört die Abfallentsorgung zu den Aufgaben des eigenen Wirkungskreises eines Landkreises. Diese Aufgabe wurde dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen übertragen. Die „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH nimmt die Abfallentsorgung im Landkreis Greiz wahr auf der Grundlage von mittel- und langfristigen Verträgen mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen.

Das Unternehmen wurde mit Beschluss des Kreistages Greiz Nr. 121/2010 vom 30. November 2010 gemäß § 66 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung fiskalisiert. Der Beschluss wurde aufsichtsbehördlich genehmigt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH – Form. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung, Transportleistungen verschiedener Art sowie die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Marktsituation kann als stabil bezeichnet werden. Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen begann am 01.01.2016 über eine Laufzeit von 10 Jahren. Die Verträge als Subunternehmer der GUD für das Einsammeln von Leichtverpackungen und Glas wurden für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021 unterzeichnet.

Der Vertrag der Fäkalschlamm Entsorgung im Zweckverband TAWEG wurde am 01.01.2018 für vier Jahre geschlossen. Weiterhin konnte sich das Unternehmen die Entsorgung der Kläranlagen im Verbandsgebiet des Zweckverband Wasser/Abwasser „Obere Saale“ für zwei Jahre sichern.

Die Auftragslage ist in allen Bereichen stabil geblieben. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm.

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen.

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres stiegen um 351 T€ auf 5.505 T€. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 139 T€ gestiegen und liegt bei 2.495 T€. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 65 Personen beschäftigt.

Im Investitionsbereich wurden im Wirtschaftsjahr diverse Fahrzeuge und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Wertumfang von 630 T€ angeschafft.

Haus-, Bio- und Sperrmüllentsorgung, Wertstoffeffassung

Der Umsatz aus Biomüllentsorgung ist im Geschäftsjahr leicht angestiegen. Die Haus- und Sperrmüllentsorgung liegt im Berichtsjahr über dem Niveau des Vorjahres. Die Wertstoffpreise unterliegen starken Schwankungen und haben für einen erheblichen Rückgang der Umsätze bei der Verwertung von Pappe und Schrott gesorgt.

Der Sperrmüll aus der Sperrmüllsammlung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf gleichem Niveau bewegt. Dieser Müll wurde zum überwiegenden Teil vom Unternehmen selbst sortiert und einer getrennten Verwertung zugeführt. Dadurch ist es gelungen, einen weiteren positiven wirtschaftlichen Effekt zu erzielen. Bei der Entsorgung der Haushalte sowie kleinerer Gewerbebetriebe ist ein relativ stabiler Anfall von Abfallmengen zu verzeichnen.

Die Glasentsorgung erfolgte im Bringesystem bedarfsgerecht und ohne Probleme. Der Vertrag für die Entsorgung von Glas und Gelber Tonne, welche für ca. 32.500 Einwohner als Subunternehmen erledigt wird, wurde auch 2019 fortgeführt.

Fäkalschlamm Entsorgung

Die Fäkalschlamm Entsorgung in den Gebieten der Zweckverbände TAWEG Greiz und WAZ Zeulenroda sind durch Anschlüsse an das Kanalsystem rückläufig und folgen dem allgemeinen Trend. Die vertraglich geregelten Mengen konnten im Berichtsjahr entsorgt werden.

Containerdienst / Allgemeine Transporte

Dieses Geschäftsfeld ist großen Auftragsschwankungen unterworfen. Es ist gelungen, durch konsequente Transportoptimierung und optimierten Personaleinsatz die erschwerten Bedingungen abzufangen und den Umsatz leicht zu steigern

Müllumladestation / Reststoffdeponie

Der auf der Müllumladestation umgeschlagene und zur Müllverbrennung transportierte Abfall hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.000 t auf ca. 17.000 t erhöht. Während Hausmüll relativ konstant anfällt, ist bei Gewerbemüll mit großen Schwankungen zu rechnen.

Auf der Inert- und Reststoffdeponie wurden ca. 69.000 t Abfall eingebaut. Das sind 52.000 t mehr als noch 2018. Auf die Mengen hat das Unternehmen selbst keinen Einfluss, was aber einen positiven Effekt der Umsätze bei der Bewirtschaftung der Deponie zur Folge hatte.

Die Sickerwasseraufbereitungsanlage wurde sachgerecht bedient und alle Fremdkontrollen durch die Behörden sind ohne Beanstandungen erfolgt.

Wertstoffe / Recyclingcenter

Die Wertstoffhöfe verzeichnen eine sehr hohe Kundenfrequenz. Es ist bei einigen Abfallarten ein Anstieg der angelieferten Menge zu verzeichnen. Besonders die Einführung einer Grünschnittkarte, bei der der Kunde nur einmal jährlich 12,00 € bezahlt, hat sich bewährt.

Die auf den Wertstoffhöfen angenommenen Abfälle werden auf dem Recyclingcenter aufbereitet und zum großen Teil der Wiederverwertung zugeführt.

Im Berichtsjahr wurde die Elektroschrottsammlung weiterhin kundenfreundlich gestaltet.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 3.720 T€ und ist damit um 198 T€ höher als im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist mit 146 % vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital hat sich infolge des verbliebenen Jahresüberschusses erhöht.

Die Finanzlage:

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan vor, der auch die Tilgung der vorhandenen Finanzierungen enthält. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 79,7 % (Vorjahr: 75 %).

Die satzungsmäßige Rücklage beträgt 310 T€. Diese Rücklagen sind für die Finanzierung von größeren Instandsetzungen bzw. außergewöhnlichen Investitionen vorgesehen.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 408 T€ ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.112 T€.

Die Umsatzerlöse liegen mit 5.505 T€ über denen des Vorjahres (5.154 T€). Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 132 T€ erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Der Umsatz wird sich im kommenden Geschäftsjahr, basierend auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie, eher rückläufig entwickeln. Eine Kompensation ist durch temporäre Schließung der Wertstoffhöfe und damit fehlenden Umsätzen kaum möglich. Aus Sicht der Unternehmensleitung ist das bestehende Portfolio so zu optimieren, dass die eigenen Ressourcen effizienter genutzt werden. Eine große Herausforderung wird die Personalfrage aufgrund der Pandemie werden.

Für das Jahr 2020 hat das Unternehmen eine stabile Auftragslage, die vertraglich gebunden ist.

Im Rahmen des Risikomanagements richtet die Gesellschaft primär hohe Aufmerksamkeit auf die regelmäßige Auswertung der betriebswirtschaftlichen Daten, verbunden mit einem hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung.

Diese analysiert und kontrolliert regelmäßig und zeitnah die relevanten Unterlagen des Rechnungswesens im Hinblick auf ein ausgewogenes Chancen- und Risikoumfeld. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren betrachtet.

Im Rahmen von Quartalsberichten wird der Landkreis Greiz als Gesellschafter regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft sowie die erkannten Chancen und Risiken in Kenntnis gesetzt.

Die zukünftigen Risiken der Gesellschaft resultieren unverändert aus der Entwicklung bei den Betriebsstoffpreisen, der restriktiven Haltung von umweltpolitischen Entscheidungsträgern, sinkenden Einwohnerzahlen im Landkreis Greiz, der Konkurrenz durch private Anbieter und den Zahlungsausfällen von Systembetreibern der dualen Systeme. Neu und nicht zu vernachlässigen kommt das Risiko des Personalausfalls während der Corona-Pandemie hinzu, welches nicht kalkulierbar ist. Weiterhin bestehen Risiken in steigenden Verbrennungspreisen für Gewerbemüll und rückläufiger Vergütung für Wertstoffe bis zur Zuzahlung.

Durch eine Optimierung der Tourenpläne, effizientere Fahrzeuge und eine höhere Marktdurchdringung, wird versucht den Risiken entgegenzuwirken.

Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen sowie der Subunternehmervertrag mit der Geraer Umweltdienste GmbH & Co. KG wurde verlängert. Der Vertrag zum Transport von Haus- und Gewerbemüll zur Müllverbrennungsanlage nach Leuna wurde an die Gesellschaft bis Mitte 2021 vergeben. Auch das Sammeln von LVP und Glas konnte sich das Unternehmen für die nächsten drei Jahre sichern.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund der bisherigen Entwicklung und unter Einfluss der COVID-19-Pandemie von einem wesentlich niedrigeren Jahresergebnis ausgegangen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 vom Wirtschaftsprüfer Hans-Karl Seibert aus Gießen geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH ¹:

Bilanz	2017	2018	2019	Änderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.848	1.768	2.036	267
Umlaufvermögen	1.645	1.720	1.655	- 65
Eigenkapital	2.555	2.658	2.966	308
Verbindlichkeiten	753	643	560	- 83
Bilanzsumme	3.533	3.522	3.720	198
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	5.396	5.154	5.505	351
Personalaufwand	2.360	2.355	2.495	139
Materialaufwand	638	485	501	16
Abschreibungen	417	340	362	22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	10	7	- 3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	234	281	408	127
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	72	75	80	5
Beschäftigte Ø	66	66	65	- 1
Umsatz je Beschäftigten (T€)	81,8	78,1	84,7	6,6

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

3.3.2 Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz (KSM)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Eigenbetrieb Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz

Binsicht 49

Telefon: 036628-82550

07937 Zeulenroda-Triebes

Telefax: 036628-82202

E-Mail: info@strassenmeisterei.net

Kreistag

Die Zuständigkeit und der jeweilige Verantwortungsbereich der einzelnen Organe bestimmen sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung der KSM.

Werkleitung und Werkausschuss

Werkleitung (Stand 31.12.2019):

Torsten Bernstein Werkleiter
Tino Kepsch stellv. Werkleiter

Werkausschuss (Stand 31.12.2019):

Dirk Bergner (Vorsitzender)	Kreistagsmitglied
Gerhard Helmert (stellv. Vors.)	Kreistagsmitglied
Martina Schweinsburg	Landrat Landkreis Greiz
Ulrich Zschegner	Kreistagsmitglied
Thomas Trommer	Kreistagsmitglied
Siegmond Borek	Kreistagsmitglied

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des § 76 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) und der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV). Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Betriebssatzung die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß §§ 9 und 10 Thüringer Straßengesetz verbundenen Aufgaben.

Dazu gehört die Unterhaltung (u. a. Reinigung, Pflege, Winterdienst), Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen (inkl. Verkehrsfläche, Seitenräume, Entwässerung, Leiteinrichtungen). Bei Planungen, Investitionsentscheidungen und Neubau von Straßen erfolgt das Zusammenwirken der KSM mit dem Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Die KSM erfüllt ihre Aufgaben im Auftrag des Landratsamtes. In Bad Köstritz wird eine Außenstelle unterhalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß Thüringer Straßengesetz wahr.

Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und der genehmigten Betriebssatzung. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Satzungszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Kreisstraßenmeisterei war 2019 in der Lage, die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz verbundenen Aufgaben zu erfüllen. Das Tätigkeitsfeld umfasste folgende Schwerpunkte:

- Unterhaltung, Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen
- Winterdienst
- Grünpflege/Grasmahd
- Kontrolle und Verkehrssicherung
- Reinigung, allg. Leistungen und
- Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 64.030,56 € abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich die Auftragslage stabilisiert. Das Umsatzvolumen ist gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ gestiegen. Obwohl in den Winterdienstmonaten des I. Quartals 2019 eine relativ konstante Winterwetterlage einen regelmäßigen Winterdienst erforderlich machte, reduzierten sich die Winterdienst Erlöse insgesamt aufgrund des ausbleibenden Winters in den Monaten November und Dezember. Dagegen konnten im Jahresverlauf die Umsätze aus Bauleistungen gesteigert und damit die rückläufigen Winterdienst Erlöse kompensiert werden.

Die Leistungen gegenüber dem Landratsamt erfolgten nach Auftragsvergabe durch das Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Grundlage der Auftragsvergabe ist die jährliche Straßenbefahrung, in deren Ergebnis die Einzelmaßnahmen zur Unterhaltung des Straßennetzes festgelegt werden.

Die mit dem Landkreis Greiz getroffene Rahmenvereinbarung über die zu erbringenden Leistungen und deren Abrechnung auf einer leistungsbezogenen Basis ermöglichen eine leistungsgerechte und transparente Abrechnung. Das Budget in Höhe von 1.387 T€ konnte im Geschäftsjahr 2019 vollständig abgerufen werden. Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr von 1.781 T€ auf 1.788 T€ gestiegen. Gleichzeitig sind die Kosten für Aufwendungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen von 330 T€ auf 283 T€ gesunken.

Die Personalkosten, als größter Kostenfaktor, liegen auf dem Niveau des Vorjahres bei 958 T€, sind jedoch mit denen des Vorjahres nur bedingt vergleichbar. Die Tarifierhöhung im April 2019 wurde durch den Wegfall der Stelle des Außenstellenleiters für den Betriebsteil Bad Köstritz und die Fluktuation kompensiert. Zum Jahresende 2019 sind die lt. Stellenplan vorgesehenen 20 Planstellen besetzt.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 war die vollständige Umrüstung auf Soletechnik am Standort Bad Köstritz. U. a. wurden folgende Investitionen getätigt:

. 2 Streugeräte	52 T€
. Soleanlage Bad Köstritz	37 T€
. Sektionaltor Bad Köstritz	4 T€
. Schneezaun	15 T€

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 1.722 T€ und ist damit um 165 T€ niedriger als im Vorjahr. Das Anlagevermögen in Höhe von 1.230 T€ ist vollständig durch Eigenkapital in Höhe von 1.670 T€ gedeckt. Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 150 T€. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag verringert.

Die Finanzlage

Das Finanzmanagement war darauf gerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Kurzfristigem Vermögen in Höhe von 490 T€ stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von 51 T€ gegenüber. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2019 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 64.030,56 € ab. Die Umsatzerlöse betragen 1.788 T€ und liegen damit 7 T€ über dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	2018 (T€)	2019 (T€)
Umsatzerlöse aus Winterdienstleistungen	476	470
Umsatzerlöse aus Bauleistungen	1.302	1.315
Umsatzerlöse Reparaturen und Verwertung	0	1
Mieteinnahmen	2	2
Gesamtumsatz	1.781	1.788

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Auftragslage für das Geschäftsjahr 2020 ist anhaltend gesichert. Das durch das Tiefbauamt des Landratsamtes in Aussicht gestellte Auftragsbudget i.H.v. 1.487 T€ ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 um 100 T€ gestiegen. Die Übernahme der Aufgaben des Straßenbaulasträgers und die damit verbundenen Aufträge zur Instandhaltung der Kreisstraßen und Brückenbauwerke, sichern eine Auslastung des Personals und der Technik zum großen Teil. Zur ganzjährigen wirtschaftlichen Auslastung sind jedoch weiterhin zusätzliche Aufträge weiterer Fachabteilungen des Landkreises Greiz bzw. von Kommunen und Dritten erforderlich. Unsicherheiten bestehen bezüglich des Auftragsvolumens von Winterdienstleistungen.

Mit Blick auf zukünftige Geschäftsjahre liegen erkennbare Risiken für die Kreisstraßenmeisterei im Geschäftsfeld der Straßenbauleistung. Die derzeitige Preisentwicklung, insbesondere die sprunghafte Erhöhung der Entsorgungskosten, der Baustoffkosten sowie der Kosten von Betriebs- und Hilfsstoffen, stellen bei einem budgetierten Auftragsvolumen und einer zeitverzögerten Produktpreisanpassung ein Kalkulationsrisiko dar.

Die zunehmend milden Winterperioden der letzten Jahre erforderten nur teilweise einen Einsatz im Doppelschichtbetrieb. Deshalb wurden bereits in den Winterdienstmonaten durchführbare Bau- und Reinigungsleistungen erbracht. Die parallele Durchführung von Winterdienst-, Bau- und Reinigungsleistungen bedingt jedoch einen zeitlichen Mehraufwand für Fahrzeugumrüstungen. Diese Umrüstzeiten verursachen Kosten, die gegenwärtig nicht gedeckt sind.

Die Ergebnisse von Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst tragen stets ein Kalkulationsrisiko mit sich.

Risikobehaftet stellt sich der auf die Kreisstraßenmeisterei zugelassene Fuhrpark dar. Das Alter des Fuhrparkes liegt zum Teil deutlich über den statistischen Durchschnittswerten in Deutschland. Die Reparaturanfälligkeit älterer Fahrzeuge ist höher als die eines modernen Fahrzeuges.

Um ein ausgeglichenes Ergebnis auch künftig zu erzielen, bedarf es Maßnahmen zur Kompensierung sinkender Umsatzerlöse. Ansonsten ist ein negatives Betriebsergebnis nicht auszuschließen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 von der PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) bestätigte der Werkleitung für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 keine Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KSM ¹:

Bilanz	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.451	1.380	1.230	-150
Umlaufvermögen	590	495	490	-5
Eigenkapital	1.830	1.734	1.670	-64
Verbindlichkeiten	101	77	20	-57
Bilanzsumme	2.042	1.877	1.722	-155
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.913	1.781	1.788	8
sonstige betriebliche Erträge	30	13	24	11
Personalaufwand	939	958	958	0
Materialaufwand	357	330	283	-47
Abschreibungen	180	180	185	5
sonstiger betrieblicher Aufwand	469	422	460	38
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	- 96	-64	32
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	90	93	97	4
Beschäftigte Ø	19	20	21	1
Umsatz je Beschäftigten (T€)	100	89	85	-4

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital/Gesamtkapital

4. Schlussbemerkungen

Dieser Bericht wurde unter Benutzung der Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Gesellschaften und den Auskünften der Geschäftsführer bzw. beauftragter Mitarbeiter erstellt.

Die entnommenen Zahlen, Daten und Fakten entstammen hauptsächlich den Bilanzen, den Gewinn- und Verlustrechnungen und den Lageberichten.

Die Jahresabschlüsse sind im Landratsamt Greiz (Sachgebiet Beteiligungsverwaltung) einsehbar.